

Clubhandbuch

des

Rotary Club

Baunatal



Danksagung

Dieses Clubhandbuch ist anlässlich des 25. Charterjubiläums durch eine enge Zusammenarbeit im Vorstand 2020-2021 sowie unter reger Beteiligung der Clubmitglieder entstanden. Den Impuls dazu erhielt der Vorstand von Assistant Distrikt Governor (ADG) und Clubmitglied Heidemarie Krüger.

Wir beschreiben mit diesem Clubhandbuch unsere Geschichte und unsere Grundlagen des Clublebens – damit ist es ein Spiegel der jeweiligen Zeit und der jeweiligen Überzeugungen des Clubs. Verständigt sich der Club über grundlegende Änderungen, so wird das Clubhandbuch fortgeschrieben.

Allen, die an dem jetzigen Stand des Clubhandbuchs mitgearbeitet haben, vor allem meiner Clubsekretärin Christa Joedt, sei herzlich für Beiträge, kritische Anmerkungen und das wohlwollende Lektorat gedankt.

Elke Söchtig, Präsidentin

Baunatal, im Juni 2021

Gliederung:

I. Wo kommen wir her? Unsere Wurzeln und unsere Grundlagen	7
A. Die Entstehung von Rotary	7
B. Aufbau und Organisation von Rotary	8
II. Wer sind wir? Was uns als Club ausmacht	9
A. Die Geschichte des Rotary Club Baunatal	10
B. Die Grundlagen unseres Clubs	11
C. Die Finanzierung	11
1. Die Umlagen für allgemeine Kosten des Clubs	11
2. Der Mitgliedsbeitrag	11
3. Sonstige Zahlungen	11
4. Die Umlagen für Projekte von Rotary International	12
5. Das „Sozialschwein“	12
6. Zahlungsbedingungen	12
D. Die Clubmitglieder	12
1. Die Übersicht über die Mitglieder	12
2. Das „rotarische“ Du	13
E. Die künftigen Clubmitglieder – Was wir voneinander erwarten	13
1. Wie wird man Clubmitglied?	13
2. Die feierliche Aufnahme in den Club	13
3. Das „Startpaket“ für das neue Clubmitglied	14
4. Der Pate für das neue Mitglied	14
5. Der sog. „Lebensbericht“	14
F. Was wir unternehmen, um Mitglieder im Club zu halten	14
G. Verstorbene Clubmitglieder und ihre Hinterbliebenen	15
H. Wie wir rotarische Freundschaft „leben“	15
1. Wie sich Clubfreundschaft entwickelt – Präsenz ist keine statistische Größe	15

2. Die (normalen) Meetings	16
a) Treffen im Clublokal	16
b) Hybrid-Meetings	16
c) Online-Meetings	17
d) Treffen an anderen Orten / Auswärtspräsenz	17
3. Besondere Formen des Zusammenseins	17
a) Die Jahres- oder auch Clubversammlung	17
b) Der Governor-Besuch	18
c) Die Stallwache	18
d) Das Plaudermeeting im Clublokal	18
e) Das Plaudermeeting zu Hause	18
f) Der Kleine Kreis	19
g) „Hands-on-Termine“	19
h) Spendenübergaben vor Ort	19
i) Treffen mit anderen Clubs zu bestimmten Anlässen	19
j) Charterfeier als „Clubgeburtstag“	19
k) Das Weihnachtsessen im Club	20
l) Die Adventsandacht	20
m) Reisen	20
1. Die „Präsidenten-Reisen“	20
2. Andere Reisen, Wanderungen etc.	20
n) Fest zur Ämter-/ Präsidentschaftsübergabe	20
I. Kommunikation außerhalb der Treffen	21
1. Der Wochenbericht	21
2. Post aus dem Distrikt und den Nachbarclubs	21
3. Wichtige Informationen via E-Mail-Verkehr	21
4. Das Rotary Magazin	21
J. Pflege der rotarischen Freundschaft in der Region	22
1. Gemeinsame Veranstaltungen	22
2. Gemeinsame Projekte	22
K. Pflege rotarischer Freundschaft und Partnerschaft - überregional und international	22
1. Clubpartnerschaft mit dem RC Cesena / Italien	23
2. Clubfreundschaft mit dem RC Sangerhausen / Sachsen-Anhalt	23
3. Auf der Suche nach einer anderen / weiteren Clubpartnerschaft	23

L. Wie wir arbeiten	23
1. Der Vorstand und seine Ämter	23
a) Der engere Vorstand	23
b) Die weiteren Vorstandsmitglieder („Beisitzer“)	24
2. Aufgaben der Vorstandsmitglieder	24
a) Der Präsident	24
b) Der Past-Präsident	25
c) Der Präsident elect / der Präsident nominée	25
d) Der Sekretär	25
e) Der 2. Sekretär	26
f) Der Schatzmeister	26
g) Der Clubmeister (und Clubdienst)	26
h) Der Vortragsdienst	27
i) Der Berufsdienst	28
j) Der Gemeindienst	28
k) Der Internationale Dienst	29
l) Der Internetdienst	29
m) Der Beauftragte für Öffentlichkeitsarbeit	29
n) Der Jugenddienst	31
o) Der Oststipendiaten-Beauftragte	31
p) Der Rotaract-Beauftragte	32
q) Der Beauftragte für die Rotary-Foundation	32
3. Die Wahl in den Vorstand	33
4. Form der Vorstandsarbeit	34
M. Wir achten und ehren Mitglieder	34
1. Paul-Harris-Fellowship-Medaille (PHF)	34
2. Willkommen für neue Mitglieder	34
3. Die Geburtstagspost	34
N. Wie unterstützen wir andere?	35
1. Das Engagement des Clubs	35
2. Persönliche Unterstützung durch den Club	35
a) Hands-on-Projekte	35
b) Unterstützung durch Finanzierung von Projekten	35
c) Zusätzliche Finanzmittel durch übergeordnete rotarische Organisationen	35

O. Das Inventar des Clubs	35
1. Die Charterurkunde	36
2. Die Glocke	36
3. Die Reiseglocken	36
4. Das Vortragspult	36
5. „Die Rote und die Blaue Mappe“	36
6. Das Gästebuch	37
7. Die Wimpel	37
8. Die Aufsteller und die Banner	37
9. Das Rotary-Schild am Clublokal	38
10. Die Club-Schürzen	38
11. Der Kleiderständer	38
12. Die Plastiktonne	38
P. Die Clubchronik	38
III. Der Förderverein Rotary Baunatal e.V.	38

Anhang: Die Mitglieder des Rotary Club Baunatal 2020-2021

I. Wo kommen wir her? Unsere Wurzeln und unsere Grundlagen

Der Rotary Club Baunatal ist im Jahr 1995 gegründet worden und basiert auf dem rotarischen Gedanken, (berufsübergreifend) Freundschaften zu entwickeln, zu pflegen und sich sozial zu engagieren. Dabei identifizieren wir uns mit den Grundsätzen, Werten und Zielen von Rotary International und richten unser Handeln sowie unsere Aktivitäten danach aus.

A. Die Entstehung von Rotary

Die Geschichte von Rotary beginnt Anfang des 20. Jahrhunderts in den Vereinigten Staaten von Amerika: Am 23. Februar 1905 gründete der Rechtsanwalt Paul Percy Harris mit drei Freunden (einem Kohlenhändler, einem Bergbauingenieur und einem Konfektionär) in Chicago einen Club, der die Keimzelle zu einem Netz international verbreiteter Service-Clubs werden sollte. Die Mitglieder – damals nur Männer – waren Angehörige verschiedener Berufe und unterschiedlicher religiöser und politischer Richtungen. Sie wollten Freundschaft untereinander pflegen und als Club der Gemeinschaft dienen. Ihr Motto lautete: „Service above self“ (sog. selbstloses Dienen). Dabei geht es insbesondere um humanitäre Dienste, Einsatz für Frieden und Völkerverständigung, soziales Engagement sowie Dienstbereitschaft im täglichen Leben.

Mit diesem ersten Zusammenschluss soll Harris das Ziel verfolgt haben, in der unübersichtlichen Großstadt eine stabile und vielseitige Wertegemeinschaft zu schaffen, wo jeder entsprechend seinen Fähigkeiten andere nach seinen Möglichkeiten unterstützt. Mittlerweile sind ca. 26.200 Clubs mit 1.750.000 Mitgliedern (Stand: 01.07.2020) über die ganze Welt und auf allen Kontinenten verbreitet. Seit 1989 hat der „Gesetzgebende Rat“ von Rotary International auch die Aufnahme von Frauen im Regelwerk der Organisation verankert, so dass der Anteil der Rotarierinnen weltweit derzeit rund 23 % beträgt.

Für den Umgang und das Miteinander in den Clubs hat sich seit den 1930er Jahren die sog. „**Vier-Fragen-Probe**“ im Sinne einer gesellschaftlichen Selbstverpflichtung und persönlicher Anforderungen an jeden Rotarier¹ etabliert:

1. Ist es wahr?
2. Ist es fair für alle Beteiligten?
3. Wird es Freundschaft und guten Willen fördern?
4. Wird es dem Wohl aller Beteiligten dienen?

Zur Geschichte von Rotary gehört auch die enge Verbundenheit zur Entstehung der Vereinten Nationen, denn 1945 beteiligten sich 49 Rotarier an der Erarbeitung der Charta der Vereinten Nationen. Die UNESCO wurde auf Grundlage einer Rotary-Konferenz gegründet. Noch heute ist Rotary International (als Dachverband aller Clubs) als nichtstaatliche Organisation bei den Vereinten Nationen offizieller Beobachter.

¹ Wir pflegen in unserem Club seit seiner Gründung das gleichberechtigte Miteinander aller Geschlechter. Im Sinne einer besseren Lesbarkeit dieses Textes wird auf die verschiedenen Formen gendergerechter Formulierungen verzichtet – es ist jeweils mit der männlichen Form des Wortes auch die weibliche und diverse mitgemeint.

B. Aufbau und Organisation von Rotary

Rotary Clubs arbeiten weltweit in bewährten Strukturen – vom Club vor Ort bis hin zu Rotary International als Dachverband.

Die Rotary Clubs in Deutschland sind in **Distrikten**, also geografischen Räumen, mit einer Zählung von 1800 in Zehnerschritten bis 1950 organisiert. Der Distrikt, in dem unser Club liegt, trägt die Nummer 1820 und umfasst derzeit 75 Clubs mit 3.973 Mitgliedern (Stand: Juni 2020). Er gliedert sich in insgesamt 8 Regionen, von Hofgeismar im Norden Hessens bis in den Süden nach Groß-Gerau, von Taunusstein im Westen bis in die Rhön im Osten des Landes. Unser Club gehört der Region 1 an, die mit insgesamt 9 Clubs die nördliche Spitze des Distrikts bildet. Diese Einteilung soll die Überschaubarkeit, die Nachbarschaft und die Kommunikation fördern. Das wird dadurch erreicht, dass die Distrikte gute Strukturen als Dienstleistung für die Mitgliedsclubs aufgebaut haben. Die Distrikte werden geführt durch einen jährlich wechselnden Governor; ihm zur Seite stehen Assistant Distrikt Governors in den einzelnen Regionen. In unserer Region 1 versieht seit Anfang 2021 unser Clubmitglied Heidemarie Krüger den Dienst als Assistant Distrikt Governor (ADG).

Die Struktur sowie die vielfältigen Arbeitsfelder der Distrikte können auf der Internetseite des Distriktes 1820 eingesehen werden (siehe: <http://rotarydistrikt1820.de>).

Rotary International (RI) bildet in der Hierarchie den weltweiten Abschluss des organisatorischen Aufbaus rotarischer Strukturen. Geführt wird RI von einem jährlich wechselnden Weltpräsidenten, der mit Holger Knaack im rotarischen Jahr 2020-2021 aus Deutschland kommt. Wie jeder Weltpräsident hat auch er sich ein Leitmotto gewählt. Es heißt „Rotary eröffnet Möglichkeiten“ – die Clubs weltweit sind gebeten, ihre Arbeit im rotarischen Jahr auch daraufhin auszurichten.

Weitere rotarische Organisationen:

Rotary Deutschland Gemeindienst e.V.

Über Rotary Deutschland Gemeindienst e.V. (RDG) mit Sitz in Düsseldorf werden die Spenden der deutschen Rotarier für Zwecke der Rotary-Foundation sowie distrikt- als auch clubeigener Aktionen unmittelbar und zeitnah eingesetzt. Der Verein ist als gemeinnützig anerkannt. Jeder Rotarier wird nach Zahlung des ersten Mitgliedsbeitrages an seinen Club automatisch Mitglied des RDG. Der Mitgliedsbeitrag wird von der Vertreterversammlung festgelegt (2019: 12 Euro / Jahr). Der Rotary Deutschland Gemeindienst ist insbesondere für Clubs wichtig, die selbst keinen Förderverein gegründet haben, der ihnen die Möglichkeit geben würde, Spenden einzunehmen und gemeinnützig zu verwenden.

Rotary Hilfswerk Grußkarten e.V.

Das Hilfswerk beschafft über den Vertrieb von Weihnachts- und Grußkarten Spenden. Sie stehen den beteiligten deutschen Rotary Clubs für gemeinnützige Aufgaben zu.

Rotaract Clubs

In diesen Clubs finden sich junge Menschen zusammen, um sozial-humanitäre oder gemeinwohlorientierte Dienstbereitschaft im täglichen Leben zu realisieren, sich während

Ausbildung, Studium oder ersten Berufsjahren – ähnlich wie in Rotary Clubs – näher kennen zu lernen und gegenseitig zu fördern, aber auch in Hands-on-Projekten aktiv zu werden. Unser Club ist mit dem Rotaract Club Kassel, den der RC Kassel gegründet hat und fördert, befreundet. Gemeinsam gestalten wir, soweit möglich, Projekte und fördern dadurch unsere jeweiligen gemeinsamen Unternehmungen.

Rotaract wurde 1968 gegründet und hat sich rasch in über 184 Ländern mit über 10.900 Clubs entwickelt (Stand: April 2019). In Deutschland sind (Stand: April 2021) 3.700 junge Menschen in über 190 Clubs aktiv.

Interact Clubs

Interact Clubs gibt es seit 1962 und werden von einem oder mehreren Rotary Clubs gegründet und betreut. Interacter können Kinder ab 12 Jahren und Jugendliche werden. Durch Interact soll jungen Menschen Gelegenheit gegeben werden, in einer weltweiten Gemeinschaft mitzuarbeiten, die sich sozialem und internationalem Verstehen widmet. Mitwirkung im Interact Club sollen Arbeit und Vergnügen bringen, aber auch gegenseitige Rücksichtnahme und Hilfsbereitschaft sollen entwickelt werden. In unserer Nachbarschaft findet sich (noch) kein Interact Club.

Rotary Jugenddienst Deutschland e.V.

Rotary betreibt ein reges Jugendaustauschprogramm. Dabei werden Jahres- sowie Kurzaustausche (Sommercamps und Familienaustausche) angeboten. Bewerber müssen dafür aufgestellte Bewerbungsvoraussetzungen erfüllen und werden bei Eignung ins Ausland zu einem sich anbietenden Rotary Club weltweit entsandt. Es ist guter Brauch, dass ein Club, der einen Jugendlichen ins Ausland sendet, im Gegenzug auch Gastgeber für einen ausländischen jungen Menschen wird. Näheres dazu berichtet der Jugenddienst unseres Clubs in diesem Handbuch.

II. Wer sind wir? Was uns als Club ausmacht

Als sich im Jahr 1995 sozial engagierte Männer und Frauen entschlossen, einen gemischten Club von Rotariern und Rotarierinnen zu gründen, trafen sie diese Entscheidung ganz bewusst und in dem Wissen, dass sich mittlerweile überall im Berufsleben Männer und Frauen begegnen, zusammenarbeiten und einander im beruflichen Kontext fördern. Dieses Bild von Gemeinsamkeit wollten die Gründungsmitglieder auch dem Rotary Club Baunatal verleihen und den Grundstock für ein gleichgestelltes gesellschaftliches Miteinander in allen Lebensbereichen setzen. Auch wenn sich die Mitglieder bei Meetings untereinander treffen, so haben doch die Partner grundsätzlich immer die Möglichkeit der Teilhabe bzw. bei besonderen Veranstaltungen auch der Mitgestaltung und Mitwirkung.

Beruf, Familie und Rotary miteinander zu verbinden und die rotarische Gemeinschaft als förderndes Element zu betrachten, ist auch heute noch unser Anliegen. Wenn aus Fremden durch eine Clubaufnahme nicht nur Mitglieder, sondern Freunde und Freundinnen werden, die gern Zeit zusammen verbringen, sich gegenseitig schätzen, fördern und gemeinsam an Projekten arbeiten, erfüllen sie das Ziel, das die Gründungsmitglieder seinerzeit anstrebten.

A. Die Geschichte des Rotary Club Baunatal

Der Rotary Club Baunatal wurde am 30.3.1995 auf einer Gründungsveranstaltung von 18 Mitgliedern im Hotel Ambassador in Baunatal ins Leben gerufen. Der RC Baunatal war der 3. von 54 Clubs im Distrikt 1820, der sowohl Frauen als auch Männer zu seinen Mitgliedern zählte. Die damaligen Gründungsbeauftragten waren Hans-Kurt Boehlke, Distrikt Governor 1994/95, und Jürgen Reese, Präsident 1993/94 vom RC Kassel. Zum Gründungspräsidenten wählten die Gründungsmitglieder Gert Höfler. Als Clublokal wurde das Hotel Scirocco in Baunatal gefunden.

Bei der offiziellen Charterfeier am 18. November 1995 in der Stadthalle Baunatal bestand der Club bereits aus 28 Mitgliedern. Eine besondere Erwähnung verdient der Festvortrag, gehalten von Burkhard Hirsch, Vizepräsident des Deutschen Bundestages, zu dem Thema: „Glaubwürdigkeit in der Politik“.

Am 3. April 1998 wurde eine Partnerschaft mit dem Rotary Club Cesena / Italien, Distrikt 2070, mit einer Urkunde besiegelt.

Das größte und bisher erfolgreichste Projekt des Clubs war die Tombola anlässlich des vom 11. bis 20. Juni 1999 stattgefundenen Hessentages in Baunatal. Mit dem Verkauf von Losbriefen konnte die „stolze“ Summe von 75.000 DM Erlöst werden, mit der die Inneneinrichtung eines Kindernotarztwagens finanziert wurde.

Unser Club gründete am 01.01.2002 den Rotary Club Kaufungen-Lossetal, der dann am 03.11.2002 seine Charter feierte.

Am 10. September 2005 übergab der Club aus Anlass seines 10-jährigen Bestehens das Jubiläumsgeschenk „Die Sieben-Raben“, eine Plastik, entworfen und gefertigt von unserem Clubmitglied Karin Bohrmann-Roth, einer in Grebenstein ansässigen Künstlerin, an die Stadt Baunatal. Als Standort wurde der Baunataler Marktplatz gewählt.

Am 9. Juli 2018 fand die Gründung des Fördervereins Rotary Baunatal e.V. statt.

Noch im selben Jahr erfolgte nach 23 Jahren der Wechsel des Clublokals. Seit dem 10. Dezember 2018 hat der RC Baunatal im GenoHotel Baunatal eine neue rotarische „Heimat“ gefunden.

Eine besondere Herausforderung auch für unseren Club bestand in der im Jahr 2020 aufgetretenen Corona-Pandemie. So musste nicht nur die Jubiläumsfeier zum 25-jährigen Bestehen des Clubs abgesagt, sondern anstelle der gewohnten Präsenzmeetings auch angepasste Formen der Clubkommunikation entwickelt werden. Online-Meetings, auch mit anderen Clubs, Hybrid-Meetings und dezentrale Plauder-Meetings waren die neuen Erfolgsrezepte.

Anlässlich des 25-jährigen Bestehens des Clubs machte dieser der Stadt Baunatal Jubiläumsgeschenke. So wurde am Stadthallenvorplatz ein Gingko (der Jahrtausendbaum) gepflanzt und im Baunsbergpark die 25 Jahresbäume der Jahre 1995 – 2020 gesetzt.

Mehr zu unserem Club ist durch die Lektüre in unserer **Clubchronik** zu erfahren.

B. Die Grundlagen unseres Clubs

Der RC Baunatal ist eingebettet in die Grundlagen, Wertevorstellungen und Regeln (**Verfassung**) von Rotary International. Wir sind – rechtlich gesehen – kein Verein, folgen also deswegen auch nicht den Vereinsregelungen des deutschen Bürgerlichen Gesetzbuches. Vielmehr verstehen wir uns als gesellschaftlicher Zusammenschluss, der die Möglichkeit hat, eigene Rahmenbedingungen für das Clubleben zu entwerfen, soweit sie nicht den höherrangigen Regeln von RI widersprechen. Wir haben von dem Gestaltungsrecht Gebrauch gemacht und uns eine **Satzung** gegeben, in der Rechte und Pflichten der Clubmitglieder niedergelegt sind und das Miteinander geregelt ist.

C. Die Finanzierung

1. Die Umlagen für allgemeine Kosten des Clubs

Grundsätzlich handelt es sich bei einem Club aus juristischer Sicht um keine gesetzlich explizit geregelte Rechtsform wie etwa ein eingetragener Verein (e.V.) oder eine Gesellschaft bürgerlichen Rechts (GbR bzw. BGB-Gesellschaft). Dennoch besitzen wir eine vereinsähnliche Struktur mit Mitgliedschaft, Satzung, Vorstand, Mitgliederversammlung etc. Demzufolge ist aber für den Club die Anerkennung der Gemeinnützigkeit seitens des Finanzamtes nicht möglich. Als gemeinnützig anerkannt ist jedoch der Förderverein Rotary Baunatal e.V., der das soziale Engagement des Rotary Club Baunatal bündelt, die gemeinnützigen Projekte des Clubs aus den Vereinsmitgliederbeiträgen sowie Spenden finanziert und dafür Zuwendungsbescheinigungen ausstellt.

Da sämtliche Mitglieder des Clubs ihre Tätigkeit für den Club unentgeltlich (ehrenamtlich) verrichten, sind die dem Club entstehenden allgemeinen Kosten, die nicht in der Förderung bestimmter Projekte bestehen, sehr überschaubar. Es handelt sich dabei in erster Linie um EDV- und Internetkosten, Repräsentationsaufwendungen (Gastgeschenke, Bewirtung von Gästen und Vortragenden), Clubveranstaltungen und Kosten der Mitgliederpflege.

Es werden gelegentlich solche Projekte aus den Finanzmitteln des Clubs bestritten, bei denen die Zuwendungsempfänger selbst keine gemeinnützigen Einrichtungen sind und daher nicht berechtigt sind, eine Spendenquittung an uns auszustellen.

Zur Deckung der allgemeinen Kosten erheben wir nach der aktuellen Beitragsordnung unseres Clubs (Stand: September 2018) einen Jahresbeitrag von 25 Euro zuzüglich der Softwarelizenzgebühren (ca. 5 Euro) pro Mitglied.

2. Der Mitgliedsbeitrag

Der allgemeine Club-Beitrag in Höhe von monatlich 25 Euro wird von denjenigen Clubmitgliedern erhoben, die nicht zugleich auch Mitglied in unserem Förderverein sind. Der Beitrag entspricht damit exakt auch der Höhe des Fördervereinsbeitrages. Der Mitgliedsbeitrag dient in erster Linie zur Finanzierung einzelner nicht gemeinnütziger Projekte.

3. Sonstige Zahlungen

Über unsere Club-Kasse fließen darüber hinaus die obligatorischen Beiträge an die übergeordneten rotarischen Organisationen: Rotary Distrikt, Rotary Deutschland Gemeindienst und Rotary International. Diese Beiträge werden uns jeweils pro Mitglied berechnet (insgesamt rund 100 US-Dollar pro Mitglied / Jahr – je nach Devisenkurs des Dollars).

Des Weiteren werden uns die Kosten für den Bezug des Rotary Magazins und der Mitgliederverzeichnisse vom Rotary Verlag in Rechnung gestellt (ca. 50 Euro pro Mitglied / Jahr).

4. Die Umlagen für Projekte von Rotary International

Gemäß Mitgliederbeschluss leisten wir derzeit pro Jahr eine freiwillige Zuwendung an die Rotary Foundation (über den Rotary Deutschland Gemeindienst) in Höhe von 100 US-Dollar pro Jahr / Mitglied als Sammelspende, über die jedes Mitglied nach Ablauf des Kalenderjahres von dort auch eine Spendenquittung erhält.

5. Das „Sozialschwein“

Während unserer Präsenzmeetings kann jeder Anwesende gern und freiwillig das herumgereichte Sparschwein („Sozialschwein“) mit Münz- oder Papiergeld „füttern“. Der Inhalt des Sozialschweins wird in der Regel einmal im Jahr für ein soziales Projekt eingesetzt. Über die Verwendung entscheidet hier nicht der Vorstand, sondern die Clubmitglieder.

6. Zahlungsbedingungen

Der Schatzmeister des RC Baunatal belastet einmal im Halbjahr alle Mitglieder des Clubs mit Umlagen und mitgliederbezogenen Kosten – aus Gründen der Vereinfachung im Regelfall per SEPA-Lastschriftmandat. Von Mitgliedern, die nicht zugleich Mitglied im Förderverein sind, wird der Clubbeitrag vom Club-Schatzmeister mit diesem Einzug belastet. Die Mitglieder des Fördervereins Rotary Baunatal e.V. werden einmal im Halbjahr vom Schatzmeister des Fördervereins mit ihrer Beitragszahlung belastet und erhalten dafür eine Zuwendungsbescheinigung.

D. Die Clubmitglieder

1. Die Übersicht über die Mitglieder

Die Mitglieder unseres Clubs kommen aus sehr unterschiedlichen Berufs- und Erfahrungsfeldern. Sie bilden nach außen den Rotary Club Baunatal ab, nach innen machen sie deutlich, was eine rotarische Gemeinschaft ausmacht: Wir nennen uns nicht nur „Freundin“/ „Freund“, sondern wir wachsen in eine Clubfreundschaft hinein und leben sie in einem wertschätzenden, offenen Miteinander.

Wer die Clubmitglieder jeweils sind, zeigt die vom Sekretär aktuell gehaltene und allen Clubmitgliedern auch per Mail zu übersendende „Mitgliederbroschüre mit Bild“, die auch in der „Roten Mappe“ eingefügt ist, welche zu jedem Meeting bei den Anwesenden herumgereicht wird.

Ein Überblick ist auch durch die Einsicht bei der Rotary-Software „RO.CAS“ sowie in der „RO APP neo“ möglich. Hier sind jeweils alle notwendigen persönlichen Daten zu den Mitgliedern und insbesondere deren Erreichbarkeit verzeichnet. Änderungen von persönlichen Daten geben die Mitglieder zum Zwecke der Aktualisierung an den Sekretär, der die notwendigen Korrekturen vornimmt und die aktuelle Mitgliederbroschüre an die Clubmitglieder versendet.

Die Übersicht über die Mitglieder anderer Clubs ist über Produkte des Rotary Verlags zu erzielen, der das große gedruckte Mitgliederverzeichnis (MGV) und ein Vademecum (ein kleines, handliches Verzeichnis der deutschen Clubs in Kurzform mit Angaben über

Präsident, Sekretär, Ort und Zeit des Meetings, inkl. wichtiger rotarischer Adressen) anbietet. Auch mittels der RO.APP neo sind andere Clubs und deren Mitglieder mit den Clubdaten auffindbar.

2. Das „rotarische Du“

Unter normalen Umständen begegnen sich einander fremde Menschen zwar freundlich, aber in Deutschland zumindest nicht sogleich mit einem vertrauten „Du“. Meist kommt es zum „Du“, wenn sich Clubmitglieder eine Weile kennen gelernt haben, sodass das „Du“ wie selbstverständlich aufgenommen oder angeboten wird. Gute Gelegenheiten sind dabei das Treffen im „Kleinen Kreis“, in den Plaudermeetings, auf Reisen oder sonstigen Zusammenkünften, die das Miteinander fördern.

In rotarischen Zusammenkünften – insbesondere während der zur Pandemiezeit vielfach stattfindenden Video-Konferenzen – wird meist danach gefragt, ob man im Kreis der Teilnehmenden mit dem „rotarischen Du“ einverstanden sei. Dies ist eine Form des Miteinanders, die das ständige Nachdenken (Du oder Sie?) entbehrlich machen und den Einstieg in eine Kommunikation fördern und erleichtern soll.

Um neuen Mitgliedern das Ankommen in der Clubgemeinschaft so leicht wie möglich zu machen, wird den Clubmitgliedern mit ihren Partnern empfohlen, untereinander das „Du“ zu pflegen und insbesondere neue Mitglieder und ihre Partner dabei einzubeziehen.

E. Die künftigen Clubmitglieder – Was wir voneinander erwarten

Alle Mitglieder, und damit auch die neuen, beleben den Club, geben Impulse, eröffnen veränderte Perspektiven, vermitteln neue Erfahrungen und bieten Anknüpfungspunkte vielfältiger Art. So verändert sich auch mit jedem neuen Mitglied der Club ein wenig, und das Clubleben wird spannender. So sind die Baunataler Rotarier immer mit offenen Augen unterwegs und bereit, interessante Menschen zu entdecken, die den Club bereichern könnten und denen man gern eine Clubfreundschaft anbieten möchte.

1. Wie wird man Clubmitglied?

Man kann sich (grundsätzlich) nicht bewerben und einfach einen Antrag auf Aufnahme stellen, weil man einen Club durch Kontakte kennen gelernt hat und gern an dem Clubleben Anteil hätte. Da haben Rotary Clubs ihre Regeln, die derzeit allerdings etwas erweitert werden. Es besteht neuerdings (2020/2021) die Möglichkeit, auf der Website eines Distrikts sein Interesse an einer Mitgliedschaft zu bekunden. Derartige Anfragen werden über den ADG an den eventuell in Frage kommenden regionalen Club weitergeleitet, der selbst entscheiden kann, wie er damit umgeht.

Eine Aufnahme erfolgt in der Regel auf Vorschlag eines Mitglieds. Dabei ist entscheidend, ob die jeweilige Person eine Bereicherung für den Club sein könnte. Die Aufnahme erfolgt gemäß den Regularien unserer Clubsatzung (Art 10 Abs.1 bis 9).

2. Die feierliche Aufnahme in den Club

Die Aufnahme des neuen Clubmitglieds soll zeitnah stattfinden. Sie erfolgt im Rahmen eines Meetings oder einer (festlichen) Veranstaltung. Die Vorbereitungen dafür treffen Aufnahmeausschuss / Präsident und Clubmeister gemeinsam.

Der Präsident begrüßt das neue Mitglied und gibt Hinweise auf die die Clubmitglieder verbindenden Werte, die Bedeutung der Vier-Fragen-Probe und das Clubleben.

3. Das „Startpaket“ für das neue Clubmitglied

Zum Willkommen im Club erhält das neue Mitglied ein kleines Präsent. Zudem überreicht der Präsident folgende vom Sekretär vorzubereitenden Gegenstände:

- eine Mappe mit Informationen zu Rotary allgemein, die Clubsatzung, das Clubhandbuch und Informationen zum Förderverein,
- das gedruckte Mitgliederverzeichnis Rotary Deutschland,
- das Namensschild,
- die rotarische Nadel und
- den internationalen Rotary Ausweis.

4. Der Pate für das neue Mitglied

Um das Einleben des neuen Clubmitglieds zu fördern, Informationen auf dem informellen Weg zu geben und die ersten Monate der Clubmitgliedschaft zu begleiten, übernimmt ein Mitglied des Clubs die Aufgabe eines Paten.

Die Begleitung des neuen Mitglieds ist aber nicht allein Aufgabe des Paten. Der ganze Club ist aufgerufen, ein neues Mitglied in seinem Kreis aufzunehmen und das Einleben und Bleiben zu fördern.

5. Der sog. „Lebensbericht“

Damit wir im Club ein neues Mitglied besser kennenlernen können, wird es darum gebeten, einen sog. „Lebensbericht“ zu halten, also einen Vortrag, mit dem sich das neue Mitglied persönlich näher vorstellt.

F. Was wir unternehmen, um Mitglieder im Club zu halten

Die Clubgemeinschaft und -freundschaft muss in der Lage sein, auch schwierige Zeiten zu überstehen. Alle Mitglieder bemühen sich um Offenheit und Ehrlichkeit im Blick auf das Clubleben und mögliche Probleme. Letztere sollten im Kontakt mit dem Präsidenten / dem Vorstand vorgebracht und von beiden Seiten der Versuch unternommen werden, die bestehenden Probleme in gegenseitigem Einvernehmen zu lösen. In kritischen Fällen, die einer weitergehenden Vermittlung bedürfen, kann auch der Governor kontaktiert werden.

Wird deutlich, dass ein Mitglied den Club verlassen / kündigen möchte oder gar bereits gekündigt hat, ermittelt der Aufnahmeausschuss in einem ausgiebigen Gespräch mit dem Mitglied die möglichen Gründe für sein gewünschtes Ausscheiden. Ergeben sich daraus Hinweise für einen Verbleib des Mitglieds, kümmert sich der Aufnahmeausschuss um die Aufrechterhaltung der Mitgliedschaft.

Ergibt das Gespräch, dass ein Verbleib im Club keinesfalls gewünscht wird, so wird dem Mitglied die Möglichkeit aufgezeigt, entweder den Club zu wechseln oder die Rotary-Mitgliedschaft als solche durch eine schriftliche Kündigung zu beenden. Hier soll verabredet werden, dass Mitglied und Club friedlich und freundschaftlich auseinander gehen.

Die Kündigung wird den Clubmitgliedern zeitnah und mit Wertschätzung für den Ausscheidenden übermittelt. Auch in der Folgezeit bleibt das Gespräch zu dem Ausgeschiedenen wertschätzend.

G. Verstorbene Clubmitglieder und ihre Hinterbliebenen

Es ist schmerzlich, ein Clubmitglied zu verlieren. Wenn möglich, begleiten wir ein sterbendes Mitglied und unterstützen die Angehörigen.

Ist ein Clubmitglied verstorben, so gilt die Anteilnahme und die Unterstützung den Hinterbliebenen durch Wort und Tat.

In dem auf den Sterbetag oder das Bekanntwerden des Versterbens folgenden Meeting gedenkt der Präsident oder ein dem Verstorbenen im Club nahestehendes Mitglied des Verstorbenen mit einer Gedenkzeit und würdigt ihn als Clubmitglied.

Der Club zeigt seine öffentliche Anteilnahme durch Schaltung einer Traueranzeige in der örtlichen Tageszeitung (HNA), die nur vom Präsidenten namentlich für den Club gezeichnet wird. Ein öffentliches rotarisches Gedenken erfolgt auch durch einen Nachruf in der Beilage zum Rotary Magazin.

Wir laden Hinterbliebene ein, wie bisher am Clubleben teilzunehmen (z.B. bei Meetings mit Partnern, Festen und sonstigen größeren Veranstaltungen.) Sie erhalten den öffentlichen Wochenbericht und bleiben auch darüber hinaus dem Clubleben und den Clubmitgliedern verbunden.

H. Wie wir rotarische Freundschaft „leben“

1. Wie sich Clubfreundschaft entwickelt – Präsenz ist keine statistische Größe!

Freundschaft kann man nicht „verordnen“ und nur bedingt erwarten. Beziehungen innerhalb des Clubs und zwischen den Clubmitgliedern benötigen Zeit und Gelegenheiten. Der vielzitierte Satz, „Mit einem leeren Stuhl kann man keine Freundschaft schließen“, soll nicht als Mahnung verstanden werden, sondern als Beschreibung der Tatsache, dass man sich am besten kennenlernt, wenn man Zeit miteinander verbringt, ins Gespräch kommt und Gemeinsames erlebt. Deshalb erwarten wir von allen Clubmitgliedern, nach ihren Möglichkeiten an den Veranstaltungen des Clubs teilzunehmen und dadurch zum Clubleben und der Lebendigkeit des Clubs beizutragen, sich einzubringen und einander besser kennen zu lernen.

Die Rotary-Bewegung legt viel Wert auf dieses Miteinander – und setzt auch ein gewisses Maß an **Anwesenheit** sowohl im Club als auch bei den sonstigen Veranstaltungen voraus. Im Club erwarten wir eine mindestens 50-prozentige Anwesenheit (normale und Extrapräsenzen zusammengenommen). Um diese Präsenz zu errechnen, wird mittels der Rotary-Software RO.CAS eine sogenannte „Präsenz“ aufgezeichnet und ausgewiesen. Die Aufzeichnung von Präsenzen bei den Meetings ist Aufgabe des Sekretärs; er verzeichnet Teilnahmen aber auch, wenn Mitglieder außerhalb des Meetings des eigenen Clubs an rotarischen Veranstaltungen oder für den Club tätig werden und diese Aktivität an den Sekretär übermitteln. Der Sekretär informiert die Mitglieder vierteljährlich über den Stand der Anwesenheitswerte.

Der statistische Wert der Präsenz in Prozentzahlen sagt aber noch nichts darüber aus, ob das einzelne Mitglied wirklich im Club angekommen ist, sich eingelebt hat und Teil des Freundeskreises geworden ist. Präsenz bleibt reine Statistik, wenn dahinter nicht gelebtes Clubleben steht. Deshalb wird der Präsident mit seinem Vorstand darauf achten, ob Clubmitglieder in dem erwarteten Rahmen am Clubleben teilnehmen oder nicht. Bleibt ein Mitglied oft ohne Begründung fern, so geht der Präsident dem Grund des Fernbleibens in aller rotarischer Freundschaft nach und versucht, Hintergründe mit dem Clubmitglied zu

klären. Bei hoher Belastung im Beruf oder in der Familie kann das Mitglied beim Vorstand einen zu begründenden Antrag auf **Beurlaubung** für einen überschaubaren Zeitraum (3 – 6 Monate, je nach Hinderungsgrund und -dauer) stellen, über den dann der Vorstand beschließt. Aus besonderem Grunde ist auch eine einmalige Verlängerung der Beurlaubung möglich.

Clubmitglieder, die bei einer Summe aus Lebensjahren und Clubzugehörigkeit (mindestens 20 Jahre Mitgliedschaft) den Wert **85** erreichen, erhalten auf ihren Wunsch **Befreiung** von der Präsenzpflcht.

Wichtig bleibt für beurlaubte und präsenzbefreite Mitglieder: Sie müssen keine Präsenz leisten, sind aber zu allen Veranstaltungen herzlich willkommen. Sie erhalten fortlaufend die Informationen aus dem Club und bleiben damit auch der Gemeinschaft verbunden.

2. Die (normalen) Meetings

Die Clubmitglieder treffen sich grundsätzlich zu wöchentlichen Meetings montags um 19:00 Uhr. Diese Regelzeit gilt, soweit zum Meeting nicht mit einer anderen Zeit eingeladen wird.

a) Treffen in unserem Clublokal

Die Clubmeetings finden in unserem Clublokal GenoHotel, Schulze-Delitzsch-Straße 2, in 34225 Baunatal (Telefon: 0561 – 97 86 000), statt; wir treffen uns entweder in „unserem“ Clubraum im Erdgeschoß oder in einem anderen für den Abend zugewiesenen Raum.

Der Ablauf:

Vor dem Beginn des Meetings erfragt das Personal des GenoHotels die Getränke- und Speisewünsche der Clubmitglieder – der Verzehr wird von jedem Clubmitglied selbst beglichen, Referenten sind Gäste des Clubs – und serviert die Getränke sowie entsprechend der Verabredung mit dem Präsidenten dann auch die Speisen.

Der Präsident eröffnet das Meeting offiziell mit dem Schlag an die bereitgestellte Clubglocke. Er begrüßt die Mitglieder, eventuelle Gäste oder bereits erschienene Referenten und berichtet unter „Regularien“ über Informationen, Einladungen, Geburtstage und Nachrichten aus dem Distrikt.

Es folgen die „Aktuellen 5 Minuten“, in denen sich die Clubmitglieder mit Beiträgen und Informationen zu Wort melden.

Je nach Verabredung mit dem GenoHotel oder dem Referenten erfolgt dann das Servieren der Speisen oder der Vortrag.

Nach dem Vortrag schließt sich grundsätzlich die Möglichkeit zu Nachfragen und Diskussionen an. Eine Ausnahme zur anschließenden Diskussion besteht, wenn ein Clubmitglied seinen „Lebensbericht“ gehalten und darin Auskünfte über sein Leben, den Beruf, die Familie gegeben hat. Dieser Beitrag wird grundsätzlich nicht diskutiert und auch nicht inhaltlich in den Wochenbericht aufgenommen.

Der Präsident bedankt sich bei dem Referenten des Abends durch Überreichung eines Geschenkes (derzeit ein Apfelschaumwein aus Schauenburg-Breitenbach).

Mit dem Glockenschlag durch den Präsidenten endet das Meeting.

b) Hybrid-Meetings

Die Pandemie hat für den Club nach Schließung des Clublokals andere Formen des Meetings erforderlich gemacht. Nach zunächst ausschließlich online stattfindenden

Meetings in Form von Videokonferenzen konnten wir nach der Öffnung im Sommer 2020 auf eine Mischform übergehen. Anwesende Clubmitglieder nahmen im Clublokal am Treffen teil, die anderen konnten sich in das gleichzeitig als Video-Konferenz eingerichtete Meeting einwählen. Die Hybrid-Veranstaltung folgt grundsätzlich den Regeln des „normalen“ Meetings.

c) Online-Meetings

Der Club hat reiche Erfahrungen mit Online-Meetings gemacht, die grundsätzlich dem Ablauf „Begrüßung – Regularien – aktuelle 5 Minuten – Vortrag – Verabschiedung“ folgen. Der Vortragsdienst richtet in Absprache mit dem Präsidenten und einem IT-erfahrenen Mitglied das Online-Meeting unseres Clubs ein und übermittelt rechtzeitig vor dem Meeting die Einwahldaten, so dass grundsätzlich alle im Club die Möglichkeit zur Teilnahme haben.

Unser Club erhält auch Einladungen, an Online-Meetings anderer befreundeter Clubs teilzunehmen. Hier bekommt der Club die Einwahldaten von dem einladenden Club übersandt. Ebenso lädt unser Club andere Clubs zur Teilnahme an unseren Meetings ein. Die wechselweise Einladung befruchtet unser Clubleben und stärkt das Miteinander mit benachbarten, aber auch entlegenen Clubs, die sonst kaum am Clubabend erreichbar wären.

d) Treffen an anderen Orten / Auswärtspräsenz

Abgesehen von Meetings in unserem Clublokal trifft sich der Club auch an anderen Orten, die dem Inhalt des Vortrags oder der Art der Präsentation des Vortragenden folgen. Ort und Zeit des auswärtigen Treffens werden rechtzeitig mitgeteilt.

Clubmitgliedern stehen aber nicht nur die Meetings des eigenen Clubs offen, sie können auch allein bei anderen Clubs ihrer Wahl bei deren Meetings als Gast teilnehmen. Hier erscheint es sinnvoll, vorab mit dem Club Kontakt aufzunehmen und seinen Besuch anzukündigen. Bei solch einem Besuch eines anderen Clubs („Auswärtspräsenz“) sollte das Clubmitglied möglichst sein Namensschild tragen und sich beim Eintreffen dem Präsidenten oder Sekretär vorstellen. Da das jeweilige Clubprogramm, außer bei unseren Nachbarclubs in der Region 1, grundsätzlich nicht bekannt ist, kann es sein, dass der Club der Wahl evtl. ein internes Meeting ohne Gäste oder eine besondere Meeting-Form (Treffen auswärts, Kaminabend, etc.) hat. Deshalb ist eine vorherige Verständigung mit dem Club sinnvoll.

3. Besondere Formen des Zusammenseins

a) Die Jahres- oder auch Clubversammlung

Nach unserer Satzung findet alljährlich bis zum 31.12. eines jeden Jahres eine Jahresversammlung statt. Für diese Versammlung gilt grundsätzlich **Präsenzpflicht** für alle nicht beurlaubten oder befreiten Mitglieder. Zu der Versammlung wird mindestens 14 Tage vorher unter Mitteilung des Termins und der Tagesordnung eingeladen. In dieser Jahresversammlung berichten die Amtsträger über ihre Arbeit, hält der Präsident einen Überblick über das bisher vergangene rotarische Halbjahr und erläutert der Schatzmeister die Vorgänge und den Bestand des Clubkasse. Die gewählten Kassenprüfer berichten über das Ergebnis ihrer Prüfung und können bei ordnungsgemäßer Buchführung einen Antrag auf Entlastung des Vorstands stellen, über den der Club abstimmt.

Nach dem Rückblick auf die vergangene Arbeit stellt der Präsident elect seinen Vorschlag für die Besetzung des kommenden Vorstands vor, über den die Clubmitglieder im Rahmen des satzungsgemäß vorgesehenen Wahlverfahrens abstimmen.

b) Der Governor-Besuch

Es ist Brauch, dass der jeweilige Governor die Clubs im Distrikt grundsätzlich persönlich in einem Meeting besucht. Ist der Besuch vor Ort nicht möglich, kann er auch virtuell / online erfolgen. Präsident, Governor und der regional zuständige Assistant Distrikt Governor bereiten das Treffen gemeinsam vor. Im Falle einer persönlichen Präsenz erfolgt vor dem Beginn des Meetings ein Gespräch mit dem Vorstand.

Sinn dieses Governor-Besuches ist es, die Clubs vor Ort näher kennen zu lernen und nicht nur „Papier-Informationen“ zu erhalten. Für den Club ist es eine Gelegenheit, Fragen und Vorschläge direkt bei dem Governor vorzubringen. Aus diesem Grunde ist der Governor-Besuch für die Clubmitglieder auch ein sog. **Pflicht-Meeting**.

Der Governor ist grundsätzlich in der Begleitung des jeweiligen Assistant Distrikt Governors und beide sind Gäste des Clubs.

c) Die Stallwache

„Stallwache“ ist eine Form des Zusammentreffens von Clubmitgliedern, ohne dass ein Meeting mit Programm oder ein Plaudermeeting (siehe unten) stattfindet. Die Stallwache eröffnet die Möglichkeit, an einem Montag eine Präsenz vorzunehmen, wenn das Mitglied nicht an dem für die Woche angesetzten Meeting teilnehmen kann.

Wann gibt es Stallwachen? Findet eine besondere Veranstaltung des Clubs am Wochenende statt, so ist grundsätzlich das darauffolgende Montagsmeeting als „Stallwache“ in den Clubräumen vorzusehen – z.B. nach der am Wochenende stattfindenden Ämterübergabe ist das nächste Montagsmeeting eine Stallwache. Diese kann von Mitgliedern montags auch dann praktiziert werden, wenn das Clubmeeting nicht im Clublokal, sondern an einem anderen Ort stattfindet und Mitglieder daran nicht teilnehmen können. In der Stallwache treffen sich die Mitglieder zwanglos und pflegen den Austausch nach eigenen Vorstellungen. Die Dauer sollte ca. eine Stunde betragen. Teilnehmende der Stallwache geben dem Sekretär Nachricht von ihrer Teilnahme, damit die Präsenz dokumentiert werden kann. Es wird kein Mitglied des Clubs für die Durchführung einer Stallwache „abgestellt“.

d) Das Plaudermeeting im Clublokal

Das Plaudermeeting ist im Gegensatz zum "normalen" Meeting ein montägliches Treffen der Mitglieder im Clublokal zur üblichen Zeit, das ohne den Vortrag eines Referenten stattfindet. Hier gibt es nach der Begrüßung noch Mitteilung von Regularien durch den Präsidenten. Dann tauschen sich die anwesenden Freunde in lockerer Runde im Gespräch aus.

e) Das Plaudermeeting zu Hause

Die Idee des Plaudermeetings zu Hause entstand in der Zeit, als ein Treffen im Clublokal pandemiebedingt zahlenmäßig nur sehr eingeschränkt oder auch mangels eines passenden Raumes nicht mehr regelmäßig möglich war. Für solche Montagabende konnten sich die interessierten Mitglieder als Gastgeber oder auch als potenzielle Gäste in Listen eintragen, aus denen der Clubmeister die jeweiligen Zuordnungen vorgenommen hat.

Beim Plaudermeeting zu Hause treffen sich dann – abhängig von den räumlichen Möglichkeiten des Gastgebers – (und unter Beachtung der rechtlichen Regeln) zwei bis vier Mitglieder (ohne Partner) im Hause des Gastgebers (der Partner des Gastgebers kann mit anwesend sein). Der Aufwand für die Bewirtung soll dabei kleingehalten werden; in der

Regel werden einige Snacks und Getränke gereicht. Das Wichtige an diesem Abend ist die Möglichkeit der Kontaktpflege durch gute Gespräche in kleiner Runde, was zu einer Vertiefung der Freundschaft führt.

f) Der „Kleine Kreis“

Beim „Kleinen Kreis“ laden einzelne Gastgeber jeweils zwei bis drei Freunde (mit ihren vorhandenen Partnern) zu sich nach Hause ein. Diese Einladungen finden in der Regel montags zur Zeit des „normalen“ Meetings statt, können nach Absprache aber auch auf eine für die Beteiligten evtl. passendere Zeit verlegt werden. Die Zuteilung der Gäste zu den Gastgebern erfolgt nach dem Listeneintrag durch den Clubmeister. Beim Plaudern in der durch die Partner erweiterten Runde erfährt die Freundschaft oft neue Impulse.

g) „Hands-on-Termine“

Der Club organisiert und beteiligt sich an vielen Projekten. Angestrebt wird nicht nur eine Beteiligung mit Geldmitteln, sondern auch der persönliche Einsatz der Clubmitglieder, z.B. das Eicheln-Sammeln mit dem Rotaract Club Kassel und Familien des Café Zuflucht, Beteiligung am World Cleanup Day, Teilnahme am Flohmarkt, Thekendienst und Grillen von Bratwürstchen bei Veranstaltungen mit der Stadt Baunatal, Blumenverteilung in Alten- und Pflegeheimen.

h) Spendenübergaben vor Ort

Spendenübergaben und sämtliche Aktionen mit und um den oder die geförderte Person bzw. Institution haben eine wichtige Funktion nach innen und nach außen. Sie spiegeln die rotarische Idee, die Präsenz und das Engagement des Clubs.

Zur Übergabe oder Aktion sind grundsätzlich der jeweilige Club-Präsident, der Gemeindedienstbeauftragte, der Beauftragte für Öffentlichkeitsarbeit und ein Vertreter des Fördervereins anwesend. Bei entsprechendem Interesse können auch weitere rotarische Freunde an der Veranstaltung teilnehmen.

Präsident oder Gemeindedienstbeauftragter übergeben mit einer kurzen Erläuterung symbolisch die Spende.

i) Treffen mit anderen Clubs zu bestimmten Anlässen

Angestrebt wird vom Distrikt und Rotary International die Kontaktaufnahme zu anderen Clubs inner- und außerhalb der Region. Hierzu wird im Wochenbericht auf Termine und Vortragsthemen der benachbarten Clubs hingewiesen. Dies soll Freundschaften über den eigenen Club hinaus fördern und evtl. auch dazu führen, dass gemeinsame Aktivitäten der Clubs entstehen, so z.B. der Neujahrsempfang der „Kasseler Clubs“, Empfang und Verabschiedung der Oststipendiaten, die Familienveranstaltung bei Freund v. Gilsa, Wanderungen mit Mitgliedern des RC Schwalmstadt oder das Abschlusstreffen der gemeinschaftlichen Baumpflanzaktion 2021 im Stiftswald Kaufungen.

j) Charterfeier als „Clubgeburtstag“

Jedes Jahr wird im Herbst die Charter (Gründung des Clubs) gefeiert. Diese findet mit Partnern in einem festlichen Rahmen zumeist außerhalb des Clublokals statt. Der Veranstaltungsort und -tag wird vom Präsidenten vorgeschlagen, im Vorstand verabschiedet und vom Clubmeister in Abstimmung mit dem Präsidenten organisiert und durchgeführt. Besondere Charter werden mit Einladungen an andere Clubs und Vertreter der Stadt

Baunatal im größeren Rahmen gefeiert. Bedingt durch die Pandemie musste leider die große Feier zur 25. Charter im Jahr 2020 ausfallen und konnte auch nicht im Jahr 2021 nachgeholt werden. Eine Jubiläums-Charter soll nun zum 30-jährigen Bestehen des Clubs stattfinden.

k) Das Weihnachtsessen im Club

Jedes Jahr in der Adventszeit findet ein sog. Weihnachtsessen mit Partnern statt. Zumeist wird für diese clubinterne Veranstaltung das Clublokal gewählt.

l) Die Adventsandacht

Auch wenn der Club im Übrigen religions- bzw. bekenntnisneutral ist, versammeln sich Clubmitglieder gern in der Adventszeit, um miteinander eine Andacht zu feiern. Wenn möglich, findet diese in einer der Kirchen in Baunatal statt. Bisher hat der Club oft die Einladung durch Pfarrerin Corinna Luttrupp-Engelhardt, Ehefrau unseres Clubmitglieds Michael Engelhardt, angenommen, die dann, musikalisch begleitet von ihrem Ehemann, die Andacht gehalten hat.

Wenn es die räumlichen Möglichkeiten zulassen, treffen sich die Clubmitglieder danach zu einem adventlichen Zusammensein mit einem kleinen Imbiss. Die Organisation dafür übernimmt der Clubmeister.

m) Reisen

1. Die „Präsidentenreisen“

Jeder Präsident sollte während seiner Amtszeit eine Kurzreise anbieten. Diese kann von zweitägig bis mehrtägig, in der Regel über ein Wochenende gestaltet werden. Das Ziel sollte ein Ort sein, der gut und in einer akzeptablen Zeit erreichbar ist. Häufig steht der Präsident oder seine Familie mit dem Ort in einer bestimmten Verbindung, die dazu führt, dass der Ort dem Club vorgestellt werden soll und man den jeweiligen Präsidenten dadurch besser kennenlernt. Das Ziel kann aber auch ein touristisches oder kulturelles Highlight sein, welches der Präsident für sehenswert hält. In jedem Fall dient die Präsidentenfahrt dem Zusammenhalt des Clubs.

Mit der Ankündigung der Fahrt wird das Programm vorgestellt und die zu erwartenden Kosten mitgeteilt.

2. Andere Reisen, Wanderungen etc.

Es können jederzeit Tagesausflüge oder kleinere Unternehmungen, bevorzugt an Wochenenden und ggf. auch mit befreundeten Clubs, stattfinden. Diese werden auf freiwilliger Basis vom Vorstand oder von anderen Clubmitgliedern organisiert. Es sollte möglichst darauf geachtet werden, dass die Veranstaltung familienfreundlich geplant und durchgeführt wird.

n) Fest zur Ämter- / Präsidentschaftsübergabe

Der Präsident und sein Vorstand übergeben in der Regel Ende Juni die Ämter an den Präsident elect und sein Team. Dabei erfolgt die Übergabe im Rahmen einer feierlichen Veranstaltung mit den Familien der rotarischen Mitglieder. Der Veranstaltungsort und -tag wird vom Präsidenten vorgeschlagen und mit dem Vorstand abgestimmt. Die Veranstaltung findet an jeweils unterschiedlichen Orten statt und wird gern am Wochenende tagsüber durchgeführt.

I. Kommunikation außerhalb der Treffen

Miteinander und untereinander in Verbindung zu bleiben ist ein wichtiger Ausdruck der Clubfreundschaft. Wir pflegen das in unseren Meetings und sonstigen Zusammenkünften. Aber auch darüber hinaus gibt es regelmäßige Formen der Kommunikation.

Eine wichtige Drehscheibe für Informationen ist die **Internetseite** unseres Clubs, die unter der Adresse <http://baunatal.rotary.de> oder www.baunatal.rotary.de zu finden ist.

Clubinterna sind nicht direkt über die Internetseite ansteuerbar, sondern in erster Linie über die **RO APP neo**, die jedes Mitglied im AppStore herunterladen und für sich nutzen kann. Für den Zugang wird die Mail-Adresse benötigt, die für Rotary als Adresse hinterlegt und für die elektronische Post genutzt wird, und ein individuelles Passwort (ältere Mitglieder, die schon einmal ein Passwort für RO.CAS hinterlegt hatten, müssen sich nach der Einführung der neuen RO.CAS-Software ein neues Passwort zulegen). Über die Nutzung der RO APP neo kann man die dortige bebilderte Mitgliederliste, Termine und alle Wochenberichte anschauen und sich auch für veröffentlichte Termine anmelden.

Ebenfalls elektronisch kann in das für den Club eingerichtete **RO.CAS**-Programm näherer Einblick genommen werden. Der Zugang ist mit der bei Rotary geführten E-Mail-Adresse und dem Passwort möglich (Grundsatz: *ein* Passwort für *alle* Mein-Rotary-Angebote).

Wichtige Informationen zum Clubleben und den Distrikt erhalten die Clubmitglieder auch auf folgenden Wegen:

1. Der Wochenbericht

Der vom Sekretär zu erstellende Wochenbericht wird durch die RO.CAS-Software in zwei unterschiedliche Teile aufgeteilt: Ein Teil gibt Aufschluss über den Inhalt des vorausgegangenen Meetings und das Programm, also Vortrag oder clubinterne Diskussionen. Der zweite Teil informiert über die Präsenz beim Meeting, über die kommenden Zusammenkünfte und Themen unserer Nachbarclubs in der Region 1 sowie die Geburtstage von Mitgliedern unseres Clubs.

Der Wochenbericht wird über das RO.CAS-Sendeprogramm mit dem Absender „noreply-rocas@rotary-bna.de“ übermittelt. Dabei erhalten die Clubmitglieder ihre Post aus Datenschutzgründen als Blindkopie. Wenn es konkrete Fragen zum Wochenbericht gibt, ist dies trotz der „noreply“-Absenderangabe möglich: Wählt man den Button „Antworten“, so geht die Nachricht dem Sekretär auf seine Mail-Adresse zu.

2. Post aus dem Distrikt und den Nachbarclubs

Auf dem Mail-Weg wird auch Post aus dem Distrikt oder den Nachbarclubs weitergeleitet (z.B. Einladungen zu Veranstaltungen im Distrikt oder auch die Post des Governors).

3. Wichtige Informationen via E-Mail-Verkehr

Da wir die Postzustellung innerhalb des Clubs grundsätzlich auf den elektronischen Weg verlagert haben, sind alle Clubmitglieder gehalten, regelmäßig ihre Postfächer zu prüfen und, wenn erbeten, baldmöglichst zu antworten.

4. Das Rotary Magazin

Für Deutschland und Österreich gibt der Rotary Verlag ein monatlich erscheinendes

Magazin heraus, in dem allgemein interessierende Themen, aber auch insbesondere Rotary tangierende Fragen behandelt werden. Darüber hinaus ist das Magazin auch ein „Schaufenster“ zu besonderen Ereignissen in den unterschiedlichen Distrikten bzw. bei aktuellen Clubprojekten. Grundsätzlich erhält jedes Clubmitglied das Rotary Magazin vom Rotary Verlag als Printmedium nach Hause geliefert. Die Abo-Kosten zieht der Clubschatzmeister dann über die Umlagen ein, es sei denn, das Clubmitglied kündigt sein Abonnement direkt beim Rotary Verlag.

J. Pflege der rotarischen Freundschaft in der Region

Der Rotary Club Baunatal ist umgeben von Nachbarclubs, mit denen insbesondere der Präsident auf der Präsidentenebene Kontakte pflegt. Traditionell treffen sich die Präsidenten regelmäßig in ihrer Region zum Austausch, zur Information oder zur Diskussion und Planung etwaiger gemeinsamer Aktionen.

1. Gemeinsame Veranstaltungen

Wo es sinnvoll ist, führen Clubs in der Region gemeinsam Veranstaltungen durch, z.B. den Berufsinformationstag. Manchmal werden sog. Intercity-Meetings von mehreren Clubs geplant und durchgeführt, um mehr Öffentlichkeit herzustellen oder die Clubfreundschaft zu stärken.

2. Gemeinsame Projekte

Sehen zwei oder mehr Clubs die Möglichkeit, einer Projektidee durch eine breitere Trägerschaft mehr Erfolg zu verhelfen, schließen sie sich zu gemeinsamen Projekten zusammen, z.B. bei dem Projekt „Nordhessische Baumpflanzaktion“ in 2020-2021, bei der 11 Rotary Clubs und der Rotaract Club Kassel zusammenarbeiteten und neben Hands-on-Veranstaltungen auch eine große Spendensumme generierten, um zwei umfangreichere Projekte gemeinsam zu finanzieren.

K. Pflege der rotarischen Freundschaft und Partnerschaft – überregional und international

Mit der Pflege rotarischer Freundschaften und Partnerschaften mit Clubs außerhalb der Region oder auf internationalem Terrain bringen wir als Rotarier unsere weltweiten Bemühungen um die Förderung von Frieden und Völkerverständigung zum Ausdruck. Wir verstehen die Verbindungen mit einem Club im In- oder Ausland als gelebte Freundschaft mit dem Ziel, gemeinsam an der rotarischen Idee zu arbeiten, gemeinsam Projekte zu entwickeln und gemeinsame nationale oder internationale Aktivitäten zu planen. Zu diesen Verbindungen über die eigenen Clubs hinaus gehören auch die rotarischen Fellowships, in denen sich Rotarier mit einem gemeinsamen Interesse zusammenschließen und durch die Pflege von Freundschaft und Völkerverständigung auch soziale Projekte entwickeln.

In unserem Club nimmt vornehmlich der Beauftragte für den Internationalen Dienst die Pflege der Kontakte zu unseren Partnerclubs und befreundeten Clubs wahr. Die nähere Beschreibung der Aufgabe dieses Dienstes ist im Clubhandbuch unter den Vorstandsämtern dargestellt.

Der Rotary Club Baunatal unterhält derzeit folgende internationale und nationale Beziehungen:

1. Clubpartnerschaft mit dem RC Cesena / Italien

Eine enge Partnerschaft auf internationaler Ebene verbindet unseren Club mit dem RC Cesena / Italien. Seit mehr als 25 Jahren ist die Freundschaft mit dem Club in der Emilia-Romagna (eine Partnerregion des Landkreises Kassel) unweit der Adria durch enge persönliche Kontakte geprägt. Von Beginn an wurden regelmäßige Besuche zwischen den beiden Clubs organisiert, die bis heute Bestand haben. Die Clubs besuchen sich regelmäßig und im Wechsel gegenseitig alle zwei Jahre. Den Kontakt für den Club hält der Verantwortliche für den Internationalen Dienst. Die Freundschaft mit dem Partnerclub lebt davon, dass sich möglichst viele Clubmitglieder an dem Austausch beteiligen, an Auslandsreisen auf Einladung des Partnerclubs teilnehmen und bei Gegenbesuchen die Rolle als Gastgeber übernehmen.

2. Clubfreundschaft mit dem RC Sangerhausen / Sachsen-Anhalt

Seit 2018 steht unser Club mit dem RC Sangerhausen in Kontakt (Sangerhausen gehört zu den Städten, mit denen die Stadt Baunatal eine Städtepartnerschaft unterhält). Nach einem ersten Besuch des damals amtierenden Präsidenten in Baunatal folgten in unregelmäßigen Abständen gegenseitige Einladungen zu besonderen Anlässen, zuletzt bei einem Treffen im Rahmen unserer Clubreise an die Saale / Unstrut. Die Clubfreundschaft steht noch am Anfang ihrer Entwicklung. Es ist an den Mitgliedern der beiden Clubs, die Freundschaft weiter mit Leben zu füllen. Dafür nutzen wir u. a. Einladungen des RC Sangerhausen zu unserer jährlichen Charterfeier, unseren Jubiläumsveranstaltungen oder Präsidenschaftsübergaben.

3. Auf der Suche nach einer anderen / weiteren Clubpartnerschaft

Zahlreiche Clubs pflegen Partnerschaften mit mehreren internationalen Clubs aus verschiedenen Ländern. Auch unser Club denkt über die Partnerschaft mit anderen Clubs im Ausland nach. Bei der Auswahl sollte nach mehrheitlicher Auffassung unserer Mitglieder berücksichtigt werden, dass der auszuwählende Partnerclub ohne weite Anreise erreichbar ist. Lange Anfahrten sind für viele von uns anstrengend und kostenintensiv und reduzieren ggf. damit die Chance auf möglichst hohe Teilnahme der Mitglieder an Clubfahrten. Der Austausch der Clubs lebt von der Kommunikation. Daher ist bei der Auswahl des Partnerclubs auch zu bedenken, dass die Sprache keine unüberwindbare Barriere in der Kommunikation der Clubs untereinander darstellt. Bei der Suche nach einem geeigneten Club ist uns der Länderausschuss des Distrikts gerne behilflich.

L. Wie wir arbeiten

1. Der Vorstand und seine Ämter

Ein Club wird vom Präsidenten geführt, doch erfolgt die Leitung und Verwaltung des Clubs durch einen vielköpfigen Vorstand. Dieser arbeitet eng zusammen und unterstützt sich in den einzelnen Ämtern bei der Wahrnehmung der jeweiligen Aufgaben. Nach unserer Satzung gibt es einen engeren und einen durch „Beisitzer“ erweiterten Vorstand.

a) Der engere Vorstand

Der engere Vorstand setzt sich zusammen aus

- dem Präsidenten,

- dem amtierenden Past-Präsidenten,
- dem Präsident elect (bei uns auch oft „Incoming Präsident“ genannt),
- dem Sekretär,
- dem Schatzmeister,
- dem Clubmeister / Clubdienst
- und dem Vortragsdienst.

b) Die weiteren Vorstandsmitglieder („Beisitzer“)

In unserem Club haben wir folgende weitere Ämter / Beauftragungen vorgesehen, deren Amtsträger den erweiterten Vorstand bilden:

- der 2. Sekretär
- der Berufsdienst
- der Gemeindienst
- der Internationale Dienst
- der Internetdienst
- der Beauftragte für Öffentlichkeitsarbeit,
- der Jugenddienst,
- der Beauftragte für die Oststipendiaten
- der Beauftragte für die Foundation.

2. Die Aufgaben der Vorstandsmitglieder

a) Der Präsident

Der Präsident führt den Club und arbeitet mit dem Vorstand, der ihn in der Amtsführung unterstützt und ihm zuarbeitet, eng zusammen. Er repräsentiert den Club in der rotarischen Gemeinschaft und in der Öffentlichkeit.

Zu Beginn seiner Amtszeit benennt der Präsident sein Motto für das Jahr und nimmt damit auch Einfluss auf die Vortragsthemen.

Er leitet zudem die Clubabende und -veranstaltungen und sollte daher an möglichst allen Clubveranstaltungen teilnehmen. Im Verhinderungsfall bittet er den amtierenden Past-Präsidenten oder bei dessen Verhinderung den Präsident elect, ihn zu vertreten.

Der Präsident kümmert sich auch um die Projekte, die er in seiner Amtszeit durchführen möchte, und gibt diese Vorschläge in den Vorstand, der darüber abstimmt.

Weiterhin kann er eine Clubfahrt planen und durchführen, die in der Regel mit Partnern / Familie an einem Wochenende stattfindet.

Der amtierende Präsident sollte mit den Präsidenten der benachbarten Clubs Kontakt halten. Eine bewährte Form der Kontaktpflege sind sog. „Präsidententreffen“ in regelmäßigen Abständen.

Auch Kontakte in die politische Gemeinde und Umgebung pflegt der Präsident und rückt damit den Club in die Aufmerksamkeit der dort Agierenden. Sinnvoll sind hier z.B. ein „Antrittsbesuch“ beim Bürgermeister der Stadt Baunatal nach der Amtsübernahme sowie die Teilnahme an Veranstaltungen in unserem Clubgebiet.

Jedes Mitglied des Clubs sollte zumindest einmal das Präsidentenamt übernehmen. Ratsam ist, vorher andere Ämter bekleidet zu haben, um sich im rotarischen Umfeld und in der Bedeutung der Vorstandsämter schon gut auszukennen.

b) Der Past-Präsident

Auf das rotarische Jahr im Amt als Präsident folgt der Dauerstatus des Past-Präsidenten (PP). Nur im Folgejahr nach der aktiven Rolle als Präsident ist man in diesem Amt auch Mitglied im Vorstand des Clubs. Wesentliche Aufgaben des amtierenden Past-Präsidenten sind es, den ihm nachfolgenden Präsidenten in seiner Abwesenheit oder bei Verhinderung zu vertreten sowie ihm und den nachfolgenden Präsidenten auf deren Wunsch und bei Bedarf beratend oder aktiv zur Seite zu stehen. Der amtierende Past-Präsident ist Mitglied im Aufnahmeausschuss.

c) Der Präsident elect / der Präsident nominée

In der Regel wird über den neuen Vorstand für das kommende rotarische Jahr (beginnend am 1.7.) während der Jahres- oder auch Clubversammlung abgestimmt (siehe unten unter 3.). Bei dieser Wahl wird bereits der Präsident des übernächsten rotarischen Jahres gewählt, der dann die Bezeichnung Präsident nominée trägt.

Der neu gewählte Präsident nominée ist noch nicht Mitglied des Vorstandes und übernimmt auch noch keine konkreten Aufgaben im Club. Eine so frühzeitige Wahl ist allerdings sehr sinnvoll, da genug Zeit bleibt, um sich auf das Amt des Präsidenten vorzubereiten.

Mit der Präsidentschaftsübergabe am 1.7. vom bisherigen Präsidenten an den bisherigen Präsident elect wird der Präsident nominée zum neuen Präsident elect. Der Präsident elect gehört dem Vorstand und dem Aufnahmeausschuss an.

Ab dem Beginn der Amtszeit empfiehlt es sich, bereits das neue Vorstandsteam zusammenzustellen. Mitglieder, die bisher noch keine Vorstandsämter innehatten, sollten bevorzugt berücksichtigt werden, um sie besser in den Club zu integrieren. Es ist aber auch sinnvoll, einige erfahrene Freunde für die Mitarbeit im Club zu gewinnen.

Für den Präsident elect besteht eine Pflichtteilnahme am jährlich im März abgehaltenen PETS (= President Elect Training Seminar) des Distrikts.

In den meisten Fällen wird ein erstes Treffen aller Präsidenten elect einer Region vom Assistant Distrikt Governor arrangiert.

Besonders in der zweiten Hälfte des rotarischen Jahres begleitet der Präsident elect den amtierenden Präsidenten bei wichtigen auswärtigen Terminen nach Absprache. Er vertritt auch bei Abwesenheit des Präsidenten und Verhinderung des amtierenden Past-Präsidenten den Präsidenten bei der Leitung der Club-Meetings.

d) Der Sekretär

Der Sekretär arbeitet eng mit dem Präsidenten, dem Vortragsdienst sowie dem Clubmeister/ Clubdienst zusammen. Zudem erhält und bündelt er vielfältige Informationen, die für die anderen Dienste, aber auch die Mitglieder von Bedeutung sind.

Aufgabe des Sekretärs ist insbesondere

- Vorbereitung der Meeting-Unterlagen für den Präsidenten
- ständiger Ansprechpartner für den Präsidenten zu sein
- Führung der „Roten und Blauen Mappe“
- Vorbereitung von Listen für besondere Veranstaltungen des Clubs
- Fertigung des Wochenberichts
- Führung der Präsenzliste
- Pflege der Mitgliederdaten bei RO.CAS

- Erstellung der clubeigenen Mitgliederbroschüren
- jährliche Bestellung der Mitgliederverzeichnisse u.a. Druckwerke beim Rotary-Verlag
- Vorbereitung der Einladung zu Vorstandssitzungen
- Führung des Protokolls über Vorstandssitzungen und Versand an Vorstand und Clubmitglieder
- Vorbereitung durch Durchführung von Vorstandsabstimmungen außerhalb von Vorstandssitzungen
- Führung von Clubkorrespondenz, soweit dies nicht der Präsident übernimmt
- Pflege des Clubhandbuches.

e) Der 2. Sekretär

Der 2. Sekretär vertritt den Sekretär bei dessen Abwesenheit anlässlich eines Meetings und erstellt, wenn erforderlich, den Wochenbericht. Die sonstige Übernahme von Aufgaben durch den 2. Sekretär erfolgt nach Absprache zwischen den Sekretären.

f) Der Schatzmeister

Zu den Aufgaben des Schatzmeisters zählen insbesondere:

- Überwachung und Erledigung des Zahlungsverkehrs (Kontoführung, Überweisungen, Lastschriften)
- Vorbereitung der Rechnungsprüfung
- Begleitung der jährlichen Kassenprüfung
- Aufstellung über die halbjährlichen Umlagebeträge
- Dokumentation (Belegwesen, Aufbewahrung)
- Erstellung von Kassenberichten
- Erstellung von Planrechnungen (zur Liquidität und den Rücklagen)
- Berichterstattung gegenüber dem Vorstand und der Mitgliederversammlung
- Mitwirken bei der Entscheidungsfindung im Vorstand vor allem auch über finanzielle Maßnahmen

g) Der Clubmeister (und Clubdienst)

Im Rotary Club Baunatal kennen wir derzeit nicht die sonst manchmal vorgenommene Trennung der Ämter „Clubmeister“ und „Clubdienst“. Aus diesem Grunde sprechen wir zusammenfassend bei diesem Amt im Folgenden vom „Clubmeister“.

Die Aufgaben des Clubmeisters liegen in der Organisation des Clublebens sowie der Pflege und Lagerung vorhandener Clubgegenstände (Wimpel, Banner etc.). Er ist u. a. verantwortlich für

- Vorbereitung des Raums für das Meeting (Pult, Wimpel, Glocke)
- in Absprache mit dem Vortragsdienst: Vorbereitung der Technik für den Vortrag
- das Zusammenstellen der Gästelisten für das Plaudermeeting zu Hause und den Kleinen Kreis
- die Planung und Umsetzung besonderer Events wie Ämterübergabe, Charterfeier, Weihnachtsfeier etc. in Zusammenarbeit mit dem Präsidenten
- Organisation und Aufbau von Verkaufsaktionen (z.B. Flohmarkt)
- das Verfassen und Versenden der Geburtstagspost sowie der Glückwünsche zu besonderen Anlässen
- die Beschaffung von Gastgeschenken für Referenten
- die „Betreuung“ des Sozialschweins.

h) Der Vortragsdienst

Der Vortragsdienst gestaltet das Vortragsprogramm als Kernkomponente der Clubtreffen. In vielen Clubs dominieren Club-interne Vorträge, z. T. sogar mit turnusmäßig festgelegter Reihenfolge. Wir setzen traditionell eher auf Club-externe Vortragende. Damit nicht der falsche Eindruck entsteht, dass Club-interne Vorträge nur zweite Wahl oder gar Notlösungen sind, sollten unsere Mitglieder dazu ermutigt werden, auch selbst mit interessanten Beiträgen „in die Bütt“ zu gehen. Die Mischung macht's bekanntlich. Unabhängig davon gilt: Neuaufnahmen stellen sich Club-intern vor (sog. „Lebensbericht“), wenn sie sich bei uns eingelebt haben. Ein Lebensbericht kommt grundsätzlich ohne Diskussion aus.

Der Vortragsdienst hat bei der Gestaltung des Vortragsprogramms viele Freiheiten. Einerseits hat er die Möglichkeit, eigenen Interessen und Neigungen nachzugehen. Andererseits besteht aber auch die Herausforderung, ein für den Club insgesamt interessantes, stimulierendes und facettenreiches Programm zu komponieren. Meistens gibt es ein präsidiales Jahresmotto, an welches sich die Vorträge idealerweise thematisch anlehnen sollten. Auch hier gilt wieder: Die Mischung macht's. Auswärtstermine (Besichtigungen, Vorführungen etc.) können besonderen, die Clubgemeinschaft fördernden Schwung entfalten, sollten aber auch besonders sorgfältig vorbereitet und kommuniziert werden (Anfahrt, Treffpunkt usw.). Hier ist die rechtzeitige Einbindung von Clubdienst / Clubmeister erforderlich, damit z. B. eine anschließende Einkehr organisiert werden kann. Damit Vortragstermine im Wochenbericht angekündigt werden können, müssen sie ins rotarische IT-System RO.CAS eingepflegt werden – keine Hexerei, setzt aber einen RO.CAS-Zugang mit entsprechender Berechtigung voraus (durch den Administrator unsers Clubs).

Beim Erstkontakt mit potenziellen Vortragenden kann man feststellen, dass das Stichwort 'Rotary' ein Türöffner sein kann, aber nicht unbedingt sein muss. Ein Erstkontakt sollte gut vorbereitet sein; in jedem Fall sollte man Zeit genug mitbringen, um in Ruhe miteinander ins Gespräch kommen zu können. Zum Erläutern der Rahmenbedingungen (Zusammensetzung und Größe des Auditoriums, technische Infrastruktur usw.) gehört auch der klare Hinweis, dass die Vortragsdauer 20 Minuten nicht überschreiten soll.

Das rotarische Jahr hat 52 Wochen, aber es sind längst nicht 52 Vorträge zu organisieren. Die folgende Übersicht zeigt, dass es bis zu 20 Montagstermine gibt, um die sich der Vortragsdienst in unserem Club gar nicht weiter kümmern muss:

Stets wiederkehrend:

- „Regierungserklärung“: erstes reguläres Meeting im Juli
- Governor-Besuch: wird vorgegeben
- „Zissel“-Meeting: lockeres Treffen am Zissel-Montag an der Fulda
- Jahresversammlung: muss lt. Satzung bis 31.12. stattfinden (üblicherweise Mitte November)
- Flohmarkt mit anderen Kasseler Clubs und Vereinigungen
- Weihnachtsessen: (vor-)letzter Montag vor Weihnachten
- anschließende Weihnachtspause: in der Regel zwei (selten drei) Wochen ohne Clubtreffen
- Charterfeier: bisher meistens an einem Wochenende im Herbst, montags darauf Stallwache
- Neujahrsempfang
- Ostermontag (kein Meeting)
- Pfingstmontag (kein Meeting)
- Präsidentschafts- oder Ämterübergabe: (vor-)letztes Wochenende im Juni, montags darauf Stallwache
- Kleiner Kreis: ein- oder mehrmals pro Halbjahr bzw. Plaudermeetings zu Hause

- Ausschwärmen in die Nachbarclubs: ein- bis zweimal pro Jahr
- Präsidentenfahrt: in der Regel ein- bis zweimal pro Jahr, montags darauf Stallwache
- Oststipendiaten-Vorstellung (ggf. -Verabschiedung)
- Adventsandacht.

i) Der Berufsdienst

Der Berufsinformationstag („Schüler fragen – Profis antworten“) findet jährlich hessenweit bzw. im Distrikt 1820 am zweiten Dienstag im November statt und wird mittlerweile seit über 25 Jahren durchgeführt.

Der RC Baunatal hat dieses Event in den letzten Jahren immer gemeinsam und in sehr enger Kooperation mit den RCs Kassel und Kassel-Wilhelmshöhe (bzw. den jeweiligen Berufsdienstverantwortlichen) organisiert und in den Räumlichkeiten der IHK Kassel-Marburg durchgeführt. Dazu wurden alle Gymnasien, Berufsschulen und Oberstufenschulen in Kassel und Baunatal entsprechend angeschrieben und eingeladen, dieses Angebot an die jeweiligen Abschlussklassen weiterzugeben. Dazu werden Flyer und Poster gedruckt, um diese an die Schulen zum Verteilen / Aufhängen zu schicken.

Der Ablauf des Abends war in den letzten Jahren folgendermaßen organisiert:

- Ort: Kurfürstenstr. 9 in KS, IHK-Gebäude
- Offizieller Start ist 19 Uhr; Aufbau ab 18 Uhr
- Es gibt Getränke und Snacks (IHK sponsort i.d.R. einen kleinen Empfang / Imbiss)
- Jede Berufsgruppe hat einen Tisch mit Tischnummernschild und
- jeder Teilnehmer ein Namens- / Berufsschild.
- In drei bis vier Runden wird in ca. 20 Minuten jeweils die Runde der interessierten Schüler informiert. Die Runden werden angesagt und durch Durchsagen beendet.
- Auf jedem Tisch liegt ein Statistikblatt aus. Die Rotarier notieren darauf für jede Runde, wie viele Schüler von welcher Schule teilgenommen haben (diese Informationen werden einerseits zur Werbungsverbesserung genutzt, andererseits werden die gesammelten Infos auch an den Distrikt weitergegeben).

Zusätzliche Informationen finden sich auch unter: Berufsinformationstag
(rotarydistrikt1820.de)

j) Der Gemeindienst

Der Gemeindienst wird von Rotary International als Herzstück Rotarys bezeichnet. Die Aufgaben des Gemeindienstbeauftragten ranken sich in der Regel um die lokalen und regionalen Projekte, die der Club initiiert und fördert. Dieses Amt dient dazu, den Kontakt „von Mensch zu Mensch ... und damit das rotarische Ziel der Dienstbereitschaft im täglichen Leben zu erfüllen. Der Gemeindienstbeauftragte ... (ist) zuständig für das Auffinden, die Prüfung und das verantwortungsvolle und wirtschaftliche Aufarbeiten von Projekten, die der Club oder einzelne Mitglieder bearbeiten oder betreuen wollen. Präsident und Beauftragter sollten stets darauf verweisen, wie wichtig Initiativen jedes einzelnen Clubmitgliedes sind.“ (aus: „Rotary Wissen“)

k) Der Internationale Dienst

Zu den zentralen Aufgaben des Internationalen Dienstes gehört in unserem Club vornehmlich die Pflege der Kontakte zu unseren Partner- und befreundeten Clubs. Der

Amtsträger des Internationalen Dienstes nimmt sein Amt nach außen in Abstimmung mit dem Präsidenten und dem Vorstand wahr, nach innen gibt er Informationen in den Club über den Stand der Beziehungen, setzt Impulse und unterbreitet Vorschläge zur Pflege der Verbindungen.

Zur Vertiefung der Partnerschaften nutzen wir im Club unterschiedliche Kontaktmöglichkeiten, wie z. B. die Entsendung von Delegationen bei besonderen Jubiläen, gemeinsame Reisen, gemeinsame Sozialprojekte (in Zusammenarbeit mit dem Foundation-Beauftragten und dem Gemeindienst) sowie individuelle Besuche und Treffen auf privater Ebene. Hier ist der Internationale Dienst nicht nur erster Ansprechpartner für angedachte Vorhaben oder die Kommunikation, sondern setzt auch persönlich geeignete Akzente für die nationalen und internationalen Beziehungen.

Den Partnerclubs werden darüber hinaus zu üblichen Anlässen wie Weihnachten oder Neujahr Glückwünsche übersandt, die der Internationale Dienst federführend für den Club übernimmt.

l) Der Internetdienst

Wie bereits unter F (Kommunikation außerhalb der Treffen) beschrieben, ist Drehscheibe für Informationen über unseren Club die Internetseite, zu finden unter der Adresse

<http://baunatal.rotary.de>, <https://baunatal.rotary.de/> oder www.baunatal.rotary.de.

Es finden sich auf der Seite die Rubriken Über uns, Neues, Termine, Projekte, den Distrikt, das Rotary Magazin und Kontakt.

Während der Inhalt von Distrikt und Magazin durch Rotary Deutschland bzw. den Distrikt vorgegeben werden, können die Rubriken „Über uns“, „Neues“, „Termine“ und „Projekte“ eigenständig mit Inhalten gefüllt werden. Dies ist die Aufgabe des Beauftragten für den Internetdienst.

Der Zugang zum System erfolgt passwortgeschützt. Sodann öffnet sich die Seite hinter dem für die Öffentlichkeit abrufbaren Internetauftritt, und es sind die einzelnen Rubriken „Über uns“, „Neues“, „Termine“, „Projekte“ zur Bearbeitung anwählbar.

Hier sind auszufüllende Felder durch den Seitenbetreiber vorgegeben. Hinsichtlich des Layouts für Überschriften, Unterschriften, Dachzeilen, des Haupttextes und Fotos gibt es nicht abänderbare Vorgaben mit zum Teil eingeschränkten Zeichenzahlen.

Während die Inhalte der Menüpunkte „Über uns“, „Termine“ und „Projekte“ mit dem Vorstand abgestimmt und eingestellt werden, wird die Rubrik „Neues“ inhaltlich gefüllt mit den Artikeln und Bildern des Beauftragten für Öffentlichkeitsarbeit, der diese dem für den Internetdienst Zuständigen per E-Mail zur Verfügung stellt.

m) Der Beauftragte für Öffentlichkeitsarbeit

Die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit spielt eine zentrale Rolle in dem Bemühen, den Rotary Club Baunatal und seine regionalen, nationalen und auch internationalen Aktivitäten positiv darzustellen und die Ziele sowie die Rolle und das Selbstverständnis der Vereinigung bedarfsgerecht an die unterschiedlichen Zielgruppen zu kommunizieren. Dabei kooperiert der Beauftragte für die Öffentlichkeitsarbeit eng mit dem Vorstand des Clubs, setzt Vorgaben des Präsidenten medienwirksam um und vertritt den Club in Belangen der Medienpräsenz nach außen („Gesicht und Stimme“).

Wesentliche Ziele der rotarischen Presse- und Öffentlichkeitsarbeit sind hierbei insbesondere:

- die mediale Information über soziale, humanitäre oder gemeinwohlorientierte Aktionen und Projekte des Clubs,
- Schaffung von Vertrauen und Glaubwürdigkeit,
- Imageverbesserung bzw. Imagepflege,
- positive Medienberichterstattung,
- Erhöhung des Bekanntheitsgrades.

Zu den wichtigsten Aufgaben gehören das Verfassen, die Abstimmung und die Koordination von Pressemitteilungen über die unterschiedlichen Aktivitäten des Clubs nach jeweiliger Relevanz; Pflege von Pressekontakten, Betreuung von Medienvertretern bei Veranstaltungen des Clubs (z. B. Vereinsjubiläen, Berufsinformationen, Tombolas, Auktionen) und die Vermittlung von Interviews.

Aber auch die Kommunikation über das Internet ist ein bedeutsamer Aspekt der Öffentlichkeitsarbeit, wobei die Inhalte vom Beauftragten für Öffentlichkeitsarbeit vorbereitet und vom Internetdienst auf die Webseite des Clubs eingestellt und veröffentlicht werden. Denkbar wäre weiterhin die Kommunikation über soziale Medien (z.B. Facebook, Instagramm, Twitter, YouTube), für die der Club derzeit aber keinen Bedarf sieht.

In der Region arbeitet der Beauftragte für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit vorwiegend mit den Medienvertretern der Hessisch-Niedersächsischen Allgemeinen und dem Kasseler Extra Tip zusammen. Zudem verfügt der Club über die Möglichkeit, Pressemitteilungen in den Baunataler Nachrichten, ein Publikationsorgan der Kommune Baunatal, zu veröffentlichen. Hierbei sind gewisse Vorgaben zu beachten (Textlänge, Anzahl der Fotos, Dateiformat, Redaktionsschluss). Die Einstellung der Texte und Bilder erfolgt ausschließlich über ein Internet-Portal (<http://www.hna-gemeindeportal.de/>) und entsprechenden Zugangsdaten. Diese und auch die jeweiligen Bedingungen für Veröffentlichungen können ggf. über die Startseite des Internetportals telefonisch oder per Mail erfragt werden.

Eine weitere Publikationsmöglichkeit besteht grundsätzlich auch über das Stadtmarketing der Stadt Baunatal. Diese hat einen eigenen Blog, über den der Rotary Club insbesondere Aktivitäten im kommunalen Bereich veröffentlichen kann. Text- und Fotobeiträge sind primär über die Mailadresse info@stadtmarketing-baunatal.de dem Stadtmarketing zu übersenden.

Eine enge Zusammenarbeit wird auch mit dem für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit (PÖA) zuständigen Vertreter des Rotary Distrikts 1820 gepflegt. Insbesondere wenn die Veröffentlichung eines bedeutsamen Projekts oder einer öffentlichkeitswirksamen Aktion im Rotary Magazin beabsichtigt ist, ist eine Abstimmung mit dem Distrikt-Beauftragten für PÖA erforderlich, da eine eigenständige Veröffentlichung nicht möglich ist. Text und Bilder sowie ggf. Medienveröffentlichungen werden dem Distrikt-Beauftragten zugeleitet, der in Kooperation mit dem Club und in Abstimmung mit der Redaktion den Beitrag im Rotary Magazin oder auf der Internetseite des Distrikt 1820 veröffentlicht. Ggf. ist es aber auch denkbar, dass einer gewünschten Publikation aus unterschiedlichen Gründen (z. B. bereits mehrfache Berichterstattung zu diesem Thema) nicht entsprochen wird.

Darüber hinaus arbeitet der Beauftragte für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit anlassbezogen aber auch mit allen Medienvertretern aus Funk, Fernsehen, Print- und sozialen Medien sowie Internet vertrauensvoll zusammen. Ihm obliegt im Einzelfall auch die Öffentlichkeitsarbeit nach „innen“.

n) Der Jugenddienst

Die Förderung der Jugend gehört zu den Zielen, die sich Rotary weltweit gesetzt hat. In diesem Sinn ermöglicht Rotary jungen Menschen internationale Begegnungen über einen Zeitraum von einigen Wochen bis zu einem Jahr. Jugendliche sollen mit Hilfe von Rotary in fremde Länder reisen und Menschen aus anderen Nationen kennen lernen. Sie sollen erfahren, wie das Leben anderswo aussieht und wie die Menschen dort denken und welche Ziele und Hoffnungen sie haben. Damit soll ein Beitrag zum Kulturaustausch und zur Völkerverständigung und somit auch zum Weltfrieden geleistet werden.

Die Programme dazu sind:

- der Langzeitaustausch mit Jahresaustausch
- der Kurzzeitaustausch mit Familienaustausch, Sommercamps und Austausch für junge Erwachsene.

Beim Jahresaustausch verbringt ein Jugendlicher zwischen 16 und 18 Jahren ein Jahr im Ausland. Er sollte dabei ein Botschafter der Völkerverständigung sein und das Heimatland im Ausland positiv vertreten.

Die ins Ausland gehenden Jugendlichen nennt man „Outbounds“ und die nach Deutschland kommenden Jugendlichen „Inbounds“.

Beim Familienaustausch wird Jugendlichen zwischen 15 und 18 Jahren ein Austausch für drei bis sechs Wochen ermöglicht. Es handelt sich um einen direkten Austausch zwischen zwei Familien, bei dem erst das eine Kind einer Familie in die Familie des anderen geht und dann umgekehrt. Die Jugendlichen erleben die Zeit dabei gemeinsam hintereinander in beiden Familien.

Beim Sommercamp laden europäische Rotary Distrikte während der Sommerferien zu internationalen Camps ein. Die Sommerferienprogramme sollen Jugendlichen, die nicht an einem Jahresaustausch teilnehmen können, einen Einblick in eine andere Kultur und das Zusammentreffen mit Jugendlichen aus verschiedenen Ländern ermöglichen. Die Camp Sprache ist in der Regel Englisch. Das Alter wird für die einzelnen Veranstaltungen jeweils gesondert vorgegeben.

Beim Austausch für junge Erwachsene, auch New Generations Service Exchange (NGSE) genannt, wird mit einem Individual- oder Gruppenaustausch Schulabsolventen, Studierenden, Auszubildenden und Berufsanfängern die Möglichkeit gegeben, in anderen Ländern berufliche Einblicke und Erfahrungen zu sammeln, bei humanitären Projekten mitzuhelfen und ein Land kennenzulernen. Der Individualaustausch dauert ein bis drei Monate und der Gruppenaustausch zwei bis drei Wochen.

Der Jugenddienstbeauftragte des Clubs organisiert in engem Austausch mit dem Distrikt die Programme. Rotary International sieht umfassende Richtlinien für den Austausch und den Jugendschutz vor, denen sich der Distrikt in einer Zertifizierung verpflichten muss, und denen auch der Club verpflichtet ist. Der Beauftragte des Clubs begleitet die Durchführung und ist der zentrale Ansprechpartner sowohl für die Jugendlichen wie auch für den Distrikt. Er ist der Einhaltung der Richtlinien verpflichtet und sollte an den entsprechenden Schulungen des Distrikts teilnehmen. Der Club unterstützt den Jugenddienstbeauftragten.

o) Der Oststipendiaten-Beauftragte

Der Rotary Club Baunatal beteiligt sich mit anderen nordhessischen Clubs an der Bereitstellung und Durchführung von Stipendien an Studierende vor allem aus Osteuropa. Das Stipendium wird an drei bis vier Studenten für ein Jahr ausgegeben. Die Unterbringung der Studenten erfolgt vornehmlich im Studentenwohnheim auf dem Campus der Uni Kassel.

Die Aufgabe des Beauftragten besteht vor allem in der gemeinschaftlichen, von allen beteiligten Clubs gemeinsam getragenen Unterstützung und Planung der Veranstaltungen mit Vorstellung der neuen Stipendiaten und nach einem Jahr deren Verabschiedung.

Der Beauftragte für die Oststipendiaten sorgt zusammen mit dem Vortragsdienst dafür, die jeweiligen Studenten in das Clubleben einbeziehen z.B. durch Einladungen zu Vorträgen und Meetings, die für die Stipendiaten von Interesse sein können. Auch zu feierlichen Anlässen (Weihnachtsessen, Charterfeier, Ämterübergabe etc.) werden die jungen Menschen eingeladen. Da es sich um viele Träger-Clubs handelt, ist rechtzeitiges Planen anzustreben.

Sind die Stipendiaten in Deutschland angekommen, kümmert sich der Clubbeauftragte in Absprache mit den anderen Beauftragten um die Belange oder Probleme der Studenten und ist ihnen ein Ansprechpartner. Er sorgt auch dafür, sie bei Einladungen in unseren Club mit anderen Freunden ins Gespräch zu bringen. Je enger der Kontakt, umso größer ist die Freude bei allen Beteiligten.

p) Der Rotaract-Beauftragte

Der Rotaract-Beauftragte ist – neben dem Präsidenten – das Verbindungsglied zwischen dem Club und dem örtlichen Rotaract Club.

Zusammenfassend hat er folgende Aufgaben:

- Unterstützung des Rotaract Clubs durch Rat und Tat, Erteilung von Auskünften
- Vermittlung finanzieller Unterstützung bei Bedarf
- gegenseitiger Austausch von Informationen über Veranstaltungen und Aktionen, Aufnahme in den jeweiligen Adressenverteilern
- Durchführung gemeinsamer Aktionen
- Nutzung der „helfenden Hände“ der Rotaracter
- Wahrnehmung der Möglichkeit, aus einem Rotaract Club ein potenzielles Clubmitglied zu gewinnen
- Teilnahme an Veranstaltungen des Rotaract Clubs
- Bericht des Rotaract-Beauftragten über relevante Aktionen und Veranstaltungen in den Club hinein
- Bei Bedarf Unterstützung von Neugründungen von Rotaract Clubs.

q) Der Beauftragte für die Rotary-Foundation

Die Rotary Foundation wurde im Jahr 1917 von Arch C. Klump in den USA gegründet. Die Stiftung nimmt weltweit Spenden an, verwaltet diese und schüttet Gelder für humanitäre Projekte aus, die den folgenden rotarischen Schwerpunkt-Themen zugeordnet werden müssen:

- Frieden und Konfliktvermeidung / -lösung
- Krankheitsvorsorge und -behandlung
- Wasser und Hygiene
- Gesundheit von Mutter und Kind
- Elementarbildung, Lesen und Schreiben
- Wirtschafts- und kommunale Entwicklung
- Umweltschutz

Die oberste Priorität von Rotary ist die weltweite Ausrottung der Kinderlähmung, wofür vor 40 Jahren das Programm PolioPlus ins Leben gerufen wurde.

Von jedem Rotary-Mitglied wird erwartet, dass eine Spende von mindestens 100 US Dollar jährlich in den Fond der Stiftung fließt und dass eine Spende von 30 Euro an das PolioPlus-

Programm geht. Diese Beträge werden routinemäßig einmal im Jahr durch unseren Schatzmeister an die Foundation überwiesen und im Umlageverfahren von den Mitgliedern eingezogen.

Durch das SHARE-System werden Spenden an die Foundation in Grants umgewandelt. Damit erhalten alle Rotarier und alle Clubs auf der Welt die Möglichkeit, bei der Foundation Mittel für eigenständig entwickelte Projekte zu beantragen und eine Mitsprache wahrzunehmen, wie die gespendeten Mittel verwendet werden.

Damit die Projektbeantragung den weltweit geltenden Statuten entspricht, muss ein Club, der daran teilhaben möchte, zertifiziert sein. Ein Clubmitglied muss die Verantwortung dafür übernehmen, dass der Club bei den jährlich stattfindenden Foundation-Seminaren des Distrikts vertreten ist, damit die sich gelegentlich verändernden Richtlinien des Grant Managements im Club bekannt sind. Wenn die Zertifizierung einmal nicht erfolgt, kann ein Club in dem entsprechenden Jahr keine Mittel aus der Foundation beanspruchen.

Der Foundation-Beauftragte des Clubs sorgt dafür, dass die jährliche Zertifizierung des Clubs sichergestellt ist, und hält sich über das Grant Management informiert. Darüber hinaus steht er für Gespräche mit befreundeten Clubs über mögliche Gemeinschaftsprojekte und für die gemeinsame Organisation zur Verfügung.

Das Interesse für Angelegenheiten rund um die Foundation ist nicht ausschließlich dem Foundation-Beauftragten vorbehalten. Alle Rotarier sind eingeladen, auf den Distriktversammlungen an den Themen zur Foundation teilzunehmen und die entsprechenden Workshops zu besuchen.

3. Die Wahl in den Vorstand

Die Wahlen werden von dem Präsident elect in Abstimmung mit dem amtierenden Präsidenten vorbereitet und basieren auf den in der Satzung niedergelegten Regeln. Danach unterbreiten die Clubmitglieder Vorschläge für die künftige Ämterbesetzung.

Im Club hat sich allerdings ein Verfahren durchgesetzt, nach dem grundsätzlich ein Nominierungsausschuss für die Wahl der Clubämter aktiv wird. Seine Mitglieder sind in enger wechselseitiger Abstimmung:

- der jeweils amtierende Präsident,
- der jeweils amtierende Präsident elect,
- der jeweils amtierende Past-Präsident.

Aktivster Teil des Nominierungsausschusses ist der Präsident elect:

Er klärt im Vorfeld die Bereitschaft von Kandidaten zur Übernahme eines Vorstandsamtes bzw. zur Verlängerung der Amtsführung in das neue rotarische Jahr. Der von ihm vorzubereitende Wahlvorschlag umfasst auch einen Kandidaten für das Amt des Präsidenten in dem übernächsten rotarischen Jahr. Hat der Präsident elect seinen Wahlvorschlag fertig vorbereitet, so wird dieser mit den anderen Mitgliedern des Nominierungsausschusses abgestimmt und mit der Einladung des Präsidenten zur Jahresversammlung rechtzeitig den Clubmitgliedern übersandt.

Die – grundsätzlich geheime – Wahl in die Ämter erfolgt individuell oder kann, wenn keines der Clubmitglieder widerspricht, als gesamte Liste vorgenommen und die Abstimmung dazu per Handzeichen durchgeführt werden. Die Amtszeit beträgt jeweils ein rotarisches Jahr (1. Juli bis 30. Juni).

4. Form der Vorstandsarbeit

Vorstandssitzungen sollen nach unserer Satzung mindestens vier- bis sechsmal pro Jahr stattfinden. Der Sekretär lädt in Absprache mit dem Präsidenten unter Beifügung einer Tagesordnung den Vorstand zur Sitzung ein. Der Präsident leitet die Sitzung und führt die notwendigen Abstimmungen herbei. Der Vorstand ist beschlussfähig, wenn mindestens die Mehrheit der Vorstandsmitglieder anwesend ist.

Abstimmungen können auch schriftlich (z. B. im E-Mail-Verfahren / Umlaufbeschluss per Mail) vorgenommen werden.

Der Vorstand berät und entscheidet über alle den Club und seine Wesensäußerungen betreffenden Angelegenheiten, soweit Entscheidungen nicht der Clubversammlung vorbehalten sind (z.B. Entlastung des Vorstands, Entscheidung über das Budget, Aufnahme neuer Mitglieder).

M. Wir achten und ehren Mitglieder

Jeder Club lebt von einem guten Miteinander, von Clubfreundschaft und einer Kultur der Diskussion streitiger Themen. Für ein harmonisches Clubleben ist es wichtig, dass sich die Clubmitglieder im Club wohl fühlen, neue Mitglieder gut ankommen und alle Clubmitglieder gern bleiben und sich engagieren.

Deshalb darf auch grundsätzlich von jedem Mitglied erwartet werden, Aufgaben innerhalb des Clubs und für den Club zu übernehmen. Wir schätzen diesen Einsatz und lassen die Wertschätzung für dieses Engagement spürbar werden.

1. Paul Harris Fellowship-Medaille (PHF)

Engagiert sich ein Mitglied des Clubs über den zu erwartenden Rahmen hinaus für große bzw. schwierige Projekte oder übernimmt ein Mitglied zur Wahrung von Kontinuität ein Amt, so kann der Vorstand eine besondere Ehrung vornehmen. Dazu hält Rotary verschiedene Formen der besonderen Auszeichnung, u.a. die nach dem Gründer von Rotary benannte Medaille „Paul Harris Fellow“ in unterschiedlichen Graden, bereit.

Will der Vorstand eine besondere Ehrung vornehmen, so veranlasst der Präsident oder sein Vertreter die Bestellung bei Rotary International.

Die Ehrung wird in einem besonderen Rahmen innerhalb eines Meetings oder einer besonderen Veranstaltung vorgenommen. Das auszuzeichnende Mitglied erhält dafür neben der Medaille und der darüber erstellten Urkunde von RI auch ein kleines Geschenk vom Club.

2. Willkommen für neue Mitglieder

Wir wollen als Club erreichen, dass sich neue Mitglieder bei uns wohlfühlen, sich gut einleben und gern bleiben. Das setzt voraus, dass wir als Club dem neuen Mitglied das Einleben erleichtern, indem wir es gut für seinen Start ausstatten, ihm einen Paten an die Seite stellen, aber auch als Clubgemeinschaft alles tun, um die Voraussetzungen für eine lange Clubfreundschaft zu legen. Dazu sind die Mitglieder des Vorstands, aber auch alle Clubfreunde aufgerufen.

3. Die Geburtstagspost

Im rotarischen Jahr 2020-2021 wurde die Tradition begründet, dass der Präsident

zusammen mit dem Clubmeister jedem Mitglied einen persönlichen Geburtstagsgruß per Post übermittelt. Die Gestaltung des Textes und Auswahl der Geburtstagskarten steht in der Wahl des Clubmeisters. Ziel dieses persönlichen Grußes ist, dem einzelnen Mitglied eine persönliche Wertschätzung zukommen zu lassen.

N. Wie unterstützen wir andere?

1. Das Engagement des Clubs

Dem Engagement des Clubs liegt der rotarische Gedanke zu Grunde, die Qualität der Lebensverhältnisse sowohl im eigenen Clubgebiet als auch weltweit, insbesondere zum Nutzen benachteiligter Gruppen, zu verbessern. Die Betätigungsfelder des Clubs sind vielfältig und in der Satzung des Fördervereins des Clubs festgelegt.

2. Persönliche Unterstützung durch den Club

Es gibt drei Formen, Projekte in der Region überregional und international zu unterstützen:

a) Hands-on-Projekte

Hierbei helfen die Clubmitglieder aktiv und beteiligen sich an der Umsetzung der Förderung (z.B. bei der Baumpflanzaktion 2021: Sammeln von Samen und Pflanzen von Bäumen)

b) Unterstützung durch Finanzierung von Projekten

Auf Anfrage oder Antrag von Dritten zur vollen oder anteiligen finanziellen Beteiligung an einem Vorhaben trifft der Club durch seinen Vorstand die Entscheidung, ob und mit wie viel Geld sich der Club beteiligt. Der Vorstand prüft dabei, ob es sich bei dem Antrag um ein gemeinnütziges oder nicht gemeinnütziges Projekt handelt. Ist eine Förderung für ein gemeinnütziges Projekt entsprechend den Förderbedingungen des Fördervereins beantragt, so trifft der Clubvorstand seine Entscheidung im Einvernehmen mit dem Vorstand des Fördervereins, der dann nach entsprechender Beschlussfassung die Förderung vornimmt und die beantragten Beträge anweist.

Um die steuerliche Anerkennung der finanziellen Förderung zu erhalten, muss diese über eine gemeinnützige Einrichtung fließen. Dazu hat der Club 2018 einen Förderverein gegründet.

c) Zusätzliche Finanzmittel durch übergeordnete rotarische Organisationen

Sowohl bei regionalen als auch bei internationalen Projekten (in der Regel für „Distrikt oder Global Grants“) kann der Club – auch in Kooperation mit anderen Clubs – Anträge auf Zuwendungen für diese Projekte (steuerbegünstigte Zwecke) bei der Rotary Foundation (TRF) sowie für andere gemeinnützige Hilfsprojekte im In- und Ausland beim Rotary Deutschland Gemeindienst e.V. (RDG) – ohne TRF-Förderung – stellen und hierüber abwickeln.

O. Das Inventar unseres Clubs

Unser Clubleben wird begleitet von einigen Insignien, die sich im Eigentum des Clubs befinden und zu bestimmten Anlässen genutzt werden. Sie sind unter den nachfolgenden

Ziffern aufgeführt, ebenso die Personen, die für den jeweiligen Gegenstand verantwortlich sind. Die je betroffenen Amtsträger sorgen zum Ende der Amtszeit für eine geordnete Übergabe.

Nicht im Inventar verzeichnet, aber in jeweils schwankender Anzahl vorhanden sind Rotary-Anstecknadeln und Freundschaftsnadeln, die der Clubmeister in seiner Verwahrung hat, bis sie im Club, z.B. für neue Mitglieder, zum Einsatz kommen. Der Clubmeister sorgt dafür, dass es jeweils einen kleinen Vorrat an Nadeln gibt. Sie werden auf Clubkosten beschafft. Über die im Verfügungsbereich des Clubmeister befindlichen Gegenstände wird eine Bestandsliste erstellt, bei der Ämterübergabe vom alten und neuen Clubmeister geprüft und unterschrieben. Das Original verwahrt der neue Clubmeister, eine Kopie bekommt der scheidende.

Nicht im Eigentum des Clubs, sondern Eigentum der (meisten) Mitglieder befinden sich selbstfinanzierte dunkelblaue Poloshirts mit dem Rotary-Club-Logo, die nach Absprache bei Sonderveranstaltungen im zwanglosen Rahmen und auch bei Außenveranstaltungen getragen werden, um das Zusammengehörigkeitsgefühl zu stärken. Diese verwahrt jedes Mitglied für sich.

1. Die Charterurkunde

Mit der Ämterübergabe erhält der neue Präsident die gerahmte Urkunde über die Charter unseres Clubs überreicht. Er verwahrt sie während seiner Präsidentschaft bei sich.

2. Die Glocke

Die (große, auf einem Holzsockel stehende) Glocke gehört zu den wichtigsten Clubinsignien und befindet sich bei den Meetings auf dem Vortragspult. Mit dem Schlagen der Glocke eröffnet der Präsident um 19 Uhr das Meeting und schließt den offiziellen Teil am Ende des Meetings.

Auf dem Glockenrand finden sich die Namen aller bisherigen Präsidenten eingraviert. Der Clubmeister sorgt dafür, dass die Namen der jeweils „neuen“ Past-Präsidenten dort eingetragen werden. Die Glocke wird zwischen den Meetings vom Clublokal verwahrt.

3. Die Reiseglocken

Versammelt sich der Club an einem anderen Ort als dem Clublokal, so nutzt der Präsident eine der beiden kleinen sog. Reiseglocken, um das Meeting zu eröffnen und zu schließen. Sie wird von Präsident zu Präsident weitergegeben und von ihm zwischen den Meetings verwahrt.

4. Das Vortragspult

Das Vortragspult befindet sich bei Meetings im Clubraum und bildet die Basisstation des Präsidenten bzw. des Vortragenden. Zwischen den Meetings wird es vom Clublokal gelagert.

5. „Die Rote und die Blaue Mappe“

Damit bei Meetings anwesende Clubmitglieder gut über das laufende Clubleben informiert werden, sich für anmeldepflichtige Meetings oder Sonderveranstaltungen an- oder abmelden können, werden vom Sekretär eingerichtete und aktuell gehaltene Mappen in Umlauf gebracht:

Die „Rote Mappe“ beinhaltet

- aktuelle Listen für Veranstaltungen
- Bestell-Listen für clubrelevante Gegenstände (z.B. Rotary-Nadeln, CDs von Clubreisen etc.)
- Übersicht über den derzeitigen Vorstand
- Ausdruck der aktuellen Mitgliederbroschüre
- Geschenkaufkleber für Referentengeschenke

Die „Blaue Mappe“ beinhaltet

- Presseauszüge über Veranstaltungen
- Material zu stattgefundenen Vorträgen, soweit weiter von Interesse
- Informationen von Rotary, soweit die Informationen nicht schon per Mail versandt
- einen Ausdruck der Clubsatzung
- einen Ausdruck der Beitragsordnung für den Rotary Club Baunatal
- einen Ausdruck der Satzung des Fördervereins Rotary Baunatal e.V.
- Formular „Beitrittserklärung zum Förderverein incl. Einzugsermächtigung“

Zwischen den Meetings befinden sich die Mappen beim Sekretär und werden am Ende der Amtszeit an den Nachfolger übergeben.

6. Das Gästebuch

Referenten oder auch besondere Gäste werden gebeten, sich zur Erinnerung für den Club in das Gästebuch einzutragen.

Das Gästebuch wird vom Clubmeister verwahrt und zu den Meetings bzw. sonstigen Veranstaltungen mitgebracht. Der Clubmeister bittet auch den Referenten oder Gast, sich in das Gästebuch einzutragen. Zwischen den Meetings verwahrt es der Clubmeister.

7. Die Wimpel

Neben unseren clubeigenen Exemplaren haben wir eine Sammlung von Wimpeln befreundeter Clubs, die Mitglieder von auswärtigen Clubbesuchen mitgebracht haben bzw. unserem Club von Gästen aus anderen Clubs überreicht worden sind. Dafür sind derzeit (Stand: Juni 2021) 20 Ständer, zumeist aus Holz, vorhanden. An diesen werden die Wimpel befestigt und bei festlichen Anlässen, z.B. Charterfeiern oder Neujahrsempfängen, als Tischschmuck verwendet, um unsere Verbundenheit mit anderen Clubs auszudrücken.

Der Clubmeister sorgt für die Aktualisierung der erstellten Liste. Die Wimpel und Ständer werden vom Clubmeister zwischen den Einsätzen verwahrt.

8. Die Aufsteller und die Banner

Die zwei Aufsteller (Roll-Ups) des Clubs haben eine Größe von ca. 60 x 200 cm und zeigen jeweils den Schriftzug Rotary Club Baunatal in gelbgoldener Schrift auf dunkelblauem Grund, eingerahmt von 2 Rotary-International-Rädern und weiteren Texten.

Die zwei clubeigenen Banner sowie die Aufsteller kommen hauptsächlich auswärts zum Einsatz, z.B. zur öffentlichkeitswirksamen Kenntlichmachung unseres Standes beim jährlichen Flohmarkt oder auch an Grill- oder Getränkeständen, die von unseren Mitgliedern im Rahmen besonderer Veranstaltungen besetzt werden.

Aufsteller und Banner werden zwischen den Einsätzen vom Clubmeister verwahrt und zum Ende der Amtszeit an den Nachfolger übergeben.

9. Das Rotary-Club-Schild am Clublokal

Das Rotary-Schild am Clublokal befindet sich im Eingangsbereich des GENO-Hotels und weist dieses Haus als Treffpunkt für die Freunde und Gäste unseres Clubs aus.

10. Die Club-Schürzen

Im Eigentum des Clubs befinden sich drei blaue Grillschürzen mit Rotary-Logo, die vor allem bei Grill- und Ausschank-Aktionen zum Einsatz kommen. Sie werden beim Clubmeister aufbewahrt.

11. Der Kleiderständer

Unser Club beteiligt sich regelmäßig an Flohmärkten, bei denen die teilnehmenden Standbetreiber ihr eigenes Mobiliar mitzubringen haben. Dazu wurde eine Kleiderstange auf Rädern („Kleiderständer“) mit Kleiderbügeln vom Club angeschafft. Zwischen den Einsätzen wird der Kleiderständer vom Clubmeister verwahrt.

12. Die Plastiktonne

Anlässlich einer Plastikdeckel-Sammelaktion zugunsten PolioPlus hat der Club eine Sammeltonne angeschafft. Sie kann jetzt für unterschiedliche Zwecke genutzt werden. Zwischen den Einsätzen wird sie vom Clubmeister verwahrt.

O. Die Clubchronik

Der Zugang zur Clubchronik ist an die Mitgliedschaft in unserem Club geknüpft und erfolgt über die Internetseite www.rotary-baunatal.de

Für jedes Mitglied ist ein Benutzerkonto für den Zugriff auf die Chronik angelegt, zu dem man neben dem Benutzernamen (Vor- und Zuname des Mitglieds) die für Rotary genutzte E-Mail-Adresse nutzt. Einzelheiten werden jedem neuen Mitglied dazu mitgeteilt.

Jeder Chronist benötigt auch Material, über das er und mit dem er die Chronik schreibt – also sind alle Clubmitglieder eingeladen, Informationen und auch Bilder an den Chronisten zu geben, mit denen er dann an unserer Clubgeschichte weiterarbeiten kann.

So wird die Clubchronik zu einem wichtigen Bestandteil unserer Clubtradition, fördert und stärkt das Bewusstsein und zeigt auf, was unseren Club prägt und so besonders macht.

III. Der Förderverein Rotary Baunatal e.V.



Unser Verein wurde 2018 unter dem Namen *Förderverein Rotary Baunatal e. V.* mit dem Ziel gegründet, das soziale Engagement des RC Baunatal zusammenzufassen und durch Spenden zu unterstützen.

Spenden sind freiwillige Zuwendungen an unseren Förderverein Rotary Baunatal und dienen den zweckgebundenen Projektförderungen, wobei der jeweilige Spendenbetrag zur individuellen Steuerersparnis führt, denn:

Wir sind gemeinnützig: Im Mittelpunkt unseres Handelns steht der Gedanke, die Allgemeinheit selbstlos zu fördern und ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige, mildtätige Zwecke zu verfolgen.

Da uns das Finanzamt Kassel die Gemeinnützigkeit zuerkannt hat, können wir Zuwendungsbescheinigungen für Mitgliederbeiträge und eingehende Geldspenden ausstellen. Dabei muss die Mittelverwendung primär der Selbstlosigkeit / Gemeinnützigkeit unterliegen und darf nur ausschließlich zum Nebenzweck wirtschaftliche Absichten aufweisen.

Wir stehen für:

Soziale Verantwortung und soziales Engagenent

- lokal,
- regional,
- national,
- international

und **unterstützen Projekte** zur:

- Jugend- und Altenhilfe,
- Förderung von Erziehung und Bildung,
- Gewährung von Stipendien,
- Förderung des internationalen Jugendaustauschs,
- Förderung von Wissenschaft, Kunst, Kultur, Umwelt und Naturschutz,
- Völkerverständigung,
- Hilfen für Flüchtlinge, Vertriebene, Ausländer etc.

Willkommen im Förderverein Rotary Club Baunatal e. V.!

Mitglieder im Förderverein können natürliche und juristische Personen werden, welche die Ziele des Vereins unterstützen wollen; eine Mitgliedschaft in einem Rotary Club ist nicht erforderlich.

Eintragung: VR 5433 Amtsgericht Kassel
Steuernummer: 25 250 61265 Finanzamt Kassel 1
Spendenkonto: Raiffeisenbank Baunatal IBAN: DE60 5206 4156 0000 6853 64
BIC: GENODEF1BTA
Sitz des Vereins: Kirchweg 70, 34119 Kassel
E-Mail: hbshagel@aol.com Fax: 0561-35855

Anhang: Die Mitglieder des Rotary Club Baunatal 2020-2021